TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

Jahresbilanz 2023 des Zentrums für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB)

ZLSB

Impressum

Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung
Zellescher Weg 20, 01217 Dresden

+49 351 463-39799
zlsb@tu-dresden.de

Herausgegeben durch den Vorstand des ZLSB

Prof. Dr. Axel Gehrmann (Geschäftsführender Direktor)
Prof. Dr. Andrea Hoffkamp (Fakultät Mathematik)
Prof. Dr. Manuela Niethammer (Fakultät Erziehungswissenschaften)
Prof. Dr. Birte Platow (Philosophische Fakultät)

Redaktion/Layout/Satz: Ante Beslic

Redaktionsschluss: 01.02.2024

Titelbild: Crispin-Iven Mokry

Alle Abbildungen sind, insofern nicht anders benannt, Eigentum privater Personen und mit deren persönlicher Einwilligung hier abgedruckt und dürfen nicht anderweitig verwendet werden.

Liebe Leser:innen,

mit dem Ende des Jahres 2023 ist die Qualitätsoffensive Lehrerbildung des Bundes und der Länder (QLB) auch an der TUD in das Stadium „Vergangene Zukunft“ übergegangen. Was einmal für uns Zukunft sein sollte - wir für zwei große Anträge zwischen Deckblätter geschrieben hatten und dann über Bewilligungsbescheide Wirklichkeit wurde - ist nun mit seiner Realisierung Rückschau, Vergangenheit geworden. Nach zehn Jahren intensiver Arbeit wird damit ein wichtiges Kapitel zur Reform der Lehrkräftebildung auch an der TUD geschlossen. Eine nachfolgende Initiative ist für den Moment nicht absehbar. Zeit also ohne „Qualioffensive“ zurück- und nach vorne zu schauen, das Alte ein- und das Neue auszupacken:

Die ersten Treffen zur Antragstellung lagen im Frühjahr 2012. Ende 2013 entstand sodann ein erstes Mantelpapier mit Hilfe vieler Beteiligter. Darin hieß es, mit der QLB wird „die gesamte standortspezifische Lehrerbildung in Deutschland in Bewegung gebracht, nicht allein das evaluiert, was in den letzten Jahren entwickelt wurde, sondern schon mit erörtert, was gewonnen werden will. Hier steht jede teilnehmende Hochschule dann wieder vor den zentralen Problemlagen, wie Phasigkeit, Praktika, Abstimmung zwischen den Fächern, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften, Verknüpfung dieser Bereiche und Zentren für Lehrerbildung.“

Wie wahr. Es ist gekommen, wie es geschrieben stand. Gefördert wurden Projekte, die die zentralen, althergebrachten Muster der Lehrkräftebildung standortspezifisch aufzubrechen versuchten und der „Dauerbaustelle Lehrerbildung“ neue Impulse injizieren wollten. An der TU entstand daraus das Projekt TUD-Sylber (Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen) mit den Schwerpunkten Organisationsentwicklung, Qualitätsverbesserung und regionale Vernetzung. TUD-Sylber war mit seinem Volumen das größte Vorhaben in Ostdeutschland und stand an siebter Stelle in Deutschland insgesamt.

Die Jahresbilanz 2023 des ZLSB zeigt sehr exemplarisch, was sich mit initiiert durch die QLB, aber dann auch darüber hinaus in den letzten Jahren der Realisierung der Maßnahmen und Ideen entwickelt hat und jetzt auch nachhaltig in der Zukunft wirken wird. Organisational ist es in diesem Jahr endlich gelungen, ein Zeitfenstermodell für die Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen für alle Lehramtsstudiengänge zu etablieren. Die Lehrkräftebildung ist Bestandteil des Qualitätsmanagements der TUD geworden (auch durch eigene Evaluationskulturen des ZLSB) und vielfältige Angebote markieren mittlerweile die Bindung der Universität zwischen der 1. und 3. Phase wie weiteren regionalen Akteuren. Ganz abgesehen davon zeigt die am ZLSB angesiedelte „Berufsbegleitende Qualifizierung von Lehrkräften“ (BQL), dass sich die TUD nicht nur für die grundständige Lehrkräftebildung ins Zeug legt, sondern, auch um den Lehrkräftemangel ein wenig zu mildern, Berufswechslern die Chance eröffnet, anerkannte Lehrkraft an sächsischen Schulen zu werden.

Jenseits der Verbesserung von Organisationsentwicklung, Qualitätsverbesserung wie regionaler Vernetzung markiert das Jahr 2023 auch eine weitere Zäsur für die Zukunft der Zentren für Lehrerbildung an den sächsischen Hochschulen, denn ihr Status und ihre Aufgabe ist durch den Gesetzgeber in diesem Jahr rechtlich signifikant aufgewertet worden. Hieß es im Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetz (SachsHSFG) aus dem Jahr 2013 nur lapidar in einem Satz unter dem Paragraphen „Zentrale Einrichtungen“, eine „Universität, die Lehramtsstudiengänge anbietet, bildet zu deren Koordinierung eine Zentrale Einrichtung“ (§ 92, [1] Satz 4), so bekamen die Zentren 2023 im neuen Hochschulgesetz einen eigenen Paragraphen mit insgesamt neun Absätzen und neun Gliederungspunkten (!!!). Schon der erste Absatz liest sich dabei wie das Zukunftsprogramm des ZLSB nach der QLB für die nächsten Jahre. Hier die Aufgaben aus dem Gesetzestext (§ 99 [1]):

(1) ...

1. Steuerung der Aus- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern,
2. Mitwirkung bei der Gestaltung der Studien- und Prüfungsordnungen,
3. Sicherung der Kohärenz des Lehrangebotes,
4. Gestaltung und Koordinierung von universitären Angeboten der Lehrkräftefortbildung,
5. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses,
6. Initiierung und Koordinierung interdisziplinärer Forschung im Zusammenhang mit der Lehrkräftebildung und Unterstützung der Bildungsforschung,
7. Planung und Organisation der schulpraktischen Studien,
8. Mitwirkung an der Studienberatung,
9. Qualitätssicherung in Lehramtsstudiengängen und Unterstützung bei der Evaluierung der Lehre.

...

Fazit: Die Qualitätsoffensive Lehrkräftebildung hat uns auf der permanenten „Baustelle Lehrkräftebildung“ gelehrt, immer mutig nach vorne in mindestens die Zukunft einer Dekade zu blicken. Mal sehen, wie wir also in zehn Jahren über „Vergangene Zukunft“ rückblickend zum neuen Zentrumsparagraphen 2033 denken und schreiben werden.

Prof. Dr. Axel Gehrmann
Geschäftsführender Direktor des ZLSB

Foto: Lassig

Bericht aus der Geschäftsstelle

2023 – ein Jahr voller Veränderung
Das Projekt TUD-SYLBER, das im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern sieben Jahre lang gefördert wurde, ging im Sommer 2023 zu Ende. Die TUD hat in der Zeit erfolgreich an der Weiterentwicklung von Strukturen und Inhalten in der Lehrkräftebildung gearbeitet. Hierbei wurden das Studienbüro Lehramt etabliert, die Qualitätssicherung im Lehramtsstudium verstärkt und die Zusammenarbeit zwischen Bildungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft forciert.

Diese Art der Zusammenarbeit der Bereiche wird beim Lehramtsfest TEACHERMANIA exemplarisch deutlich, wo viele Akteur:innen der Lehrkräftebildung zusammenkamen. Das Fest wurde vergangenes Jahr zum zweiten Mal ausgetragen und bot zahlreiche Workshops und Informationen für Lehramtsstudierende. Die Veranstaltung, die vom ZLSB organisiert wurde, umfasste Angebote zu Themen wie digitalem Lernen, Inklusion und Nachhaltigkeit. Auch für kulinarische sowie musikalische Highlights wurde gesorgt.

Auf internationaler Ebene zeigte sich das ZLSB ebenfalls präsent. Die International Networking Days im Juni 2023 brachten Bildungsexpert:innen aus 14 Ländern zusammen, um aktuelle Herausforderungen in der Lehrkräftebildung zu diskutieren und zukünftige Kooperationen zu planen. Die Veranstaltung umfasste Workshops zu Inklusion, Digitalisierung und Lehrkräftemangel. Teilnehmende hatten auch die Möglichkeit, Schulen und weitere Bildungseinrichtungen in Dresden zu besuchen.

Foto: Steffen Schreiber

Das Symposium „Education for Sustainable Futures“ vereinte internationale Vertreter:innen der Lehrkräftebildung und weitere Bildungsakteur:innen. Die Veranstaltung beleuchtete die Frage, wie Nachhaltigkeit in die Lehrkräftebildung integriert werden kann. Die Teilnehmenden konnten viele neue Ideen mitnehmen und internationale Kontakte knüpfen. Die Synergie mit dem Teacher Academy Project - Teaching Sustainability (TAP-TS) stärkte 2023 wesentlich die Vernetzung und den internationalen Austausch. Das EU-weite TAP-TS Projekt konzentriert sich auf innovative Bildungsansätze zur Förderung von nachhaltigem Handeln. Im ersten Projektjahr wurden Lehr-Lern-Pakete in Zusammenarbeit mit Partnern aus sieben Ländern entwickelt und getestet. Die Erkenntnisse aus den ersten 12 Monaten fließen in zukünftige Teacher-Learning-Events ein, welche die praktische Umsetzung von Ideen fördern.

Foto: Steffen Schreiber

Organisationsstruktur des ZLSB, ©ZLSB

Das Jahr 2023 war auch von strukturellen Veränderungen geprägt. So wurde ein neuer Teilbereich „Forschung und Transfer“ im ZLSB geschaffen. Hierunter fällt die Forschung zur Inklusion, zum Quer- und Seiteneinstieg und zur Qualitätssicherung. Zum Ende des Jahres wurde ein personeller Wechsel in der Geschäftsführung vollzogen. Martin Neumärker verließ das ZLSB vorübergehend, um im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) die Belange der Lehrkräftebildung für den gesamten Freistaat Sachsen mit zu unterstützen. An seine Stelle in der Geschäftsführung tritt Juliane Sichler, die als bisherige Leiterin des Studienbüros Lehramt im ZLSB über viele Jahre Expertise und Erfahrung in der TUD-Lehrkräftebildung für die neuen Aufgaben mitbringt.

Geschäftsführerin Juliane Sichler, Foto: Steffen Schreiber

Verstetigung der Studierendenzahlen und Erweiterung des Studienangebots

Weniger Veränderungen als Stabilisierung sind bei den Studierendenzahlen der vier Lehramtsstudiengänge zu verzeichnen. Auch im Jahr 2023 stellt das Lehramt die größte Studierendengruppe mit ca. 14 % aller TUD-Studierenden. Mit 790 neuimmatrikulierten Lehramtsstudierenden bleiben die Studierendenzahlen stabil. Auffällig ist jedoch die Zahl der neuimmatrikulierten Studierenden im Lehramt an berufsbildenden Schulen für das Wintersemester 2023/24. Hier ist ein Rückgang von 27 % im Vergleich zum Wintersemester 2022/23 zu erkennen. Die beliebteste Schulart unter den Studienanfänger:innen bleibt das Lehramt für Gymnasien.

Ab dem Wintersemester 2023/24 erweiterte sich das Studienangebot um das Fach Biologie für die Lehramtsstudiengänge Oberschulen, Gymnasien und berufsbildende Schulen. Diese Neuerung zeigt sich als relevant, da Umfragen die Beliebtheit des Faches belegen. Außerdem wurde das Studienangebot mit dem Beginn des Wintersemesters 2023/2024 durch die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik für das Lehramt an berufsbildenden Schulen ergänzt. Das ZLSB koordinierte dabei die Einführung der Fachrichtung.

Geschäftsführerin
Juliane Sichler

↗ Leitung des ZLSB

Studienbüro Lehramt

Foto: Steffen Schreiber

Studienangebot durch neue Fächer erweitert

Die Reform der Lehramtsprüfungsordnung des Freistaats Sachsen (LAPO I) von 2022 führte zur Integration neuer Fächer an der TUD, darunter Biologie und die Fachrichtung Fahrzeugtechnik. Die Anpassung der Studiendokumente gemäß der reformierten LAPO I erfolgte durch umfassende Verfahren, die im März 2023 zur rechtskräftigen Veröffentlichung aller 80 Studiendokumente führten.

Das Fach Biologie erweitert den Fächerkanon im Lehramtsstudium

Ab dem Wintersemester 2023/24 erweiterte sich der Fächerkanon für Lehramtsstudierende an der TUD um das Fach Biologie für Oberschulen, Gymnasien und berufsbildende Schulen. Wie relevant diese Neuerung ist, zeigten Umfragen unter Studienanfänger:innen in den vergangenen Jahren. Hier landete die Biologie immer wieder unter den meistgenannten nicht studierten Wunschfächern. Das Nc-begrenzte Fach erhöht mit dem ebenfalls neu eingeführten Fach Fachzeugtechnik die Zahl der möglichen Fächerkombinationen in allen Dresdner Lehramtsstudiengängen auf 367.

Besuch von Prof.in Monique Meier (links im Bild) am ZLSB, © Steffen Schreiber

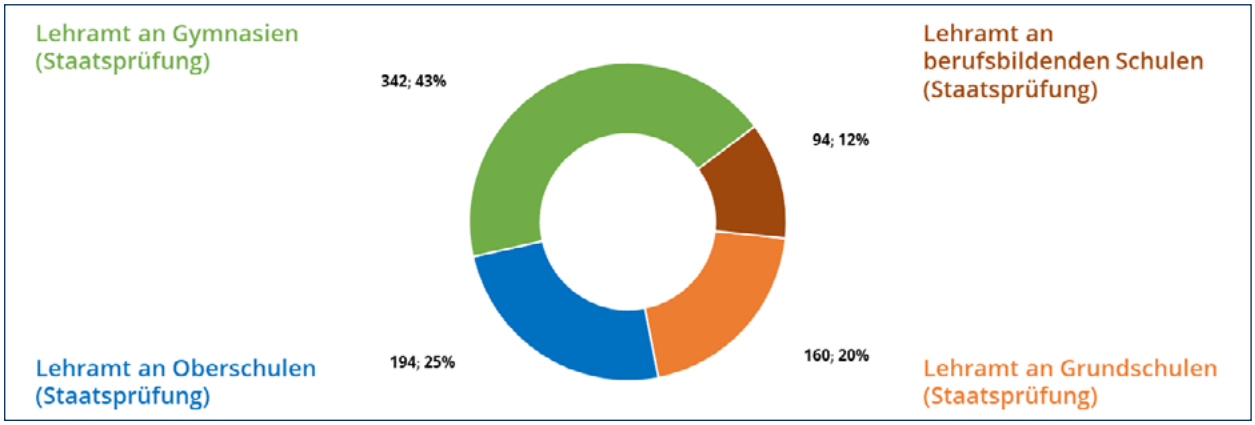
Eingerichtet wurde der Teilstudiengang an der Fakultät Biologie, wo Prof.in Dr. Monique Meier die Professur für die Fachdidaktik inne hat. Die gebürtige Brandenburgerin trat die Professur Ende 2022 an. Um auch die organisatorischen Aspekte der Ausbildung zu optimieren, setzt Frau Prof.in Meier auf eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen der TU, wie dem Botanischen Garten und dem ZLSB.

Neue Fachrichtung bereichert das Studienangebot im berufsbildenden Lehramt

Mit dem Beginn des Wintersemesters 2023/2024 erweiterte sich das Studienangebot für das Lehramt an berufsbildenden Schulen um die zweite Fachrichtung Fahrzeugtechnik. Bereits seit 2020 bestanden Bestrebungen, die Fahrzeugtechnik als eigene berufliche Fachrichtung einzuführen. Das ZLSB hatte die Einrichtung der Fachrichtung und den damit verbundenen Gremienweg koordiniert.

Lehramt wiederholt größte Studierendengruppe der TUD

Im Wintersemester 2023/24 sind von universitätsweit 28.950 Studierenden 4.004 in die vier Lehramtsstudiengänge eingeschrieben. Damit stellen alle Studierenden des Lehramts zusammengenommen ca. 14 % aller Studierenden der TUD. Ins 1. Fachsemester wurden 790 Lehramtsstudierende von universitätsweit 6.131 immatrikuliert. Diese knapp 13 % der TU- Studienanfänger:innen verteilen sich wie folgt auf die Lehramtsstudiengänge: Die meisten Anfänger:innen



Studierende des 1. FS im WS 2023/24 in den Lehramtsstudiengängen, (Stand: 01.12.2023, Hochschulstatistik der TUD) © ZLSB

verzeichnet das Lehramt an Gymnasien mit 342, gefolgt vom Lehramt an Oberschulen mit 194 und dem Lehramt an Grundschulen mit 160. Im Lehramt an berufsbildenden Schulen wurden 94 neue Studierende im ersten Fachsemester begrüßt. Für neuimmatrikulierte Studierende wurde für die Anmeldung von Prüfungsleistungen neuerdings das Selma-Portal genutzt.

Die am meisten studierten Fächer und Fachrichtungen

Das am meisten studierte Fach ist über alle Studiengänge und alle Fachsemester hinweg Deutsch mit insgesamt 1.350 eingeschriebenen Studierenden. Danach folgen mit über 700 Studierenden die Fächer Geschichte und Mathematik. Für die Fächer Englisch und Geographie entschieden sich jeweils etwa 670 Studierende. Die am häufigsten gewählten Fachrichtungen sind Gesundheit und Pflege mit 236 und Sozialpädagogik mit 171 Studierenden.

Begrüßung der Erstis im Hörsaalzentrum

Die Erstsemesterveranstaltung für alle neuimmatrikulierten Lehramtsstudierenden des Wintersemesters 2023/24 fand am 04. Oktober 2023 im Audimax im Hörsaalzentrum statt. An der Veranstaltung nahmen von den 790 Neuimmatrikulierten ca. 700 Erstsemester teil. Nach einführenden Worten der Dekanin der Fakultät Erziehungswissenschaften, Frau Prof. Wustmann, sowie von Herrn Prof. Gehrmann, dem Geschäftsführenden Direktor des ZLSB, erhielten die Studierenden wichtige Informationen von den Kolleginnen des Studienbüros, um ihren Studienstart an der TUD zu erleichtern.

Im Vordergrund standen Hinweise zur Nutzung von wichtigen Informationsquellen und zur Orientierung im Studium. Weiterhin wurden Unterstützungsangebote wie die zusätzlichen Tutorien zur Stundenplanerstellung des Projekts MTC@TUD vorgestellt. Aber auch Informationen zur Anmeldung von Sprachkursen über TUDIAS, zu relevanten Fristen und Regelungen für Prüfungen im ersten Studiensemester durften nicht fehlen. Mit Unterstützung der beiden Fachschaftsräte Allgemeinbildende Schulen und Berufspädagogik sowie weiteren Akteur:innen der Lehrkräftebildung wurden die beliebten Studienstarttüten an die Erstsemesterstudierenden verteilt. Darüber hinaus wurde vom Studienbüro ein Info-Markt im Erdgeschoss des Hörsaalzentrums organisiert, bei dem die beiden Fachschaftsräte mit vertreten waren.

Feierliche Zeugnisübergabe im Audimax © FSR ABS

Zeugnisübergabe für Lehramtsabsolvent:innen

Die Feierliche Zeugnisübergabe für die Lehramtsabsolvent:innen der allgemeinbildenden Schulen (Lehramt an Grundschulen, Lehramt an Oberschulen und Lehramt an Gymnasien) wurde - wie die Semester davor - auch im Sommersemester 2023 vom Fachschaftsrat Allgemeinbildende Schulen organisiert. Am 28. Juli 2023 waren 137 der Absolvent:innen im Audimax des Hörsaalzentrum anwesend. Die Zeugnisse wurden mit einem großen Applaus von der Mitarbeiterin des Landesamtes für Schule und Bildung überreicht. Die feierliche Eröffnungsrede hielt die Dekanin der Faktultät Erziehungswissenschaften, Frau Prof. Dr. Cornelia Wustmann. Die Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) überreichte Präsente an die Absolvent:innen mit den besten Noten und der Sächsische Lehrerverband (SLV) konnte wieder einmal den Examenspreis an die beste und von einer Jury gekürte Abschlussarbeit vergeben. Mit einer motivierenden Rede von Herrn Dr. Ingwersen wurden die Absolvent:innen zum Abschluss der Feierlichkeit beglückwünscht und in das Referendariat entlassen.

Leiterin Studienbüro Lehramt
Juliane Sichler

↗ Weitere Informationen zum Lehramtsstudium

Senat der TUD beschließt Einführung eines Zeitfenstermodells im Lehramt

In seiner Sitzung im April hat der Senat der TUD die Einführung eines Zeitfenstermodells zur überschneidungsfreien Planung der Lehre in den Lehramtsstudiengängen zum Wintersemester 2023/24 beschlossen. Dem Beschluss vorausgegangen waren sieben Jahre gründliche Befassung mit Ansätzen zur überschneidungsfreien Planung an Hochschulen im Rahmen des Projektes „Synergetische Lehrerbildung" (TUD-Sylber), das von Bund und Ländern im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gefördert wurde. Die Eckpunkte für das Modell wurden dabei in enger Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung, den Fakultäten, den Stunden- und Raumplaner:innen und der Zentralen Universitätsverwaltung erarbeitet.

Foto: AdobeStock/ ra2 studio

Mathematischer Ansatz zur Vermeidung von Stundenplanüberschneidungen
Aufgrund der hohen Komplexität der Lehrkräftebildung, so sind allein an der TUD über 300 Fächerkombinationen studierbar, kommt es für die Studierenden immer wieder zu Überschneidungen von Lehrveranstaltungen. Diese führen im schlimmsten Fall zur Verlängerung der Studiendauer, da Veranstaltungen nicht wie geplant besucht werden können, oder sogar zum Studienabbruch. Die Dringlichkeit bekräftigen die Studierenden auch in einer Befragung des ZLSB, in der 80 % von ihnen angaben, von Überschneidungen im Studium betroffen zu sein, davon 45 % von ihnen häufig bis sehr häufig.

Allein mit besseren Abstimmungen zwischen den Stundenplaner:innen der 17 Fakultäten lassen sich Überschneidungen im Lehramt nicht vermeiden. Dafür sind komplexere, mathematische Ansätze in der Lehrveranstaltungsplanung, wie Zeitfenstermodelle, erforderlich, mit denen andere Hochschulen bereits seit vielen Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht haben. Dazu hat sich das Projektteam im Studienbüro Lehramt auch im bundesweiten Netzwerk „Überschneidungsfreies Studieren an Hochschulen" ausgetauscht. Mit der Erstellung des Modells hat die TUD schließlich Prof. Kreuzer, Mathematikprofessor an der Universität Hamburg, beauftragt. Sein Lösungsansatz vereint eine gute Mischung aus konkreten Zeitvorgaben und möglichen Spielräumen, welche die Planer:innen individuell nutzen können. Die Fächer wurden in Fächergruppen eingeteilt und jede Gruppe erhält Kern- und Wahlzeiten, die frei beplant werden können.

Erfolgreiche Anpassung für Stundenplanüberschneidungsfreiheit und verbesserte Studienbedingungen
In mehreren Diskussionsentwürfen hat das Team um das Studienbüro Lehramt das Modell in Zusammenarbeit mit Prof. Kreuzer auf die Bedürfnisse der TUD zugeschnitten. Dazu zählten die Berücksichtigung von Labor- und Werkstattzeiten, Zeiten für studienjahresübergreifende Veranstaltungen, die Studientage der Seiteneinsteigenden sowie Zeiten für Gremien und individuelle Bedarfe der Fächer. Erreicht wurde ein Modell, das bei entsprechender Planung der Fächer eine 100-prozentige Überschneidungsfreiheit im Lehramt an Grundschulen, 97,4 Prozent in den Lehrämtern an Oberschulen und Gymnasien und 94,3 Prozent überschneidungsfreie Lehre im Lehramt an berufsbildenden Schulen ermöglicht.

Ein Beirat hat die verschiedenen Entwicklungsphasen begleitet und die Abstimmung mit den Fakultäten und der Hochschulleitung unterstützt. Nun muss sich das Modell in der Praxis bewähren. Die gesammelten Erfahrungen werden evaluiert und in die weitere Optimierung einfließen. Auch wenn viele bestehende Zeiten in der Erarbeitung des Modells berücksichtigt werden konnten, wird dessen Einführung zunächst doch an der einen oder anderen Stelle zur Umstellung von gewohnten Zeiten führen. Langfristig schafft es jedoch mehr Planbarkeit und, so die Hoffnung aller Beteiligten, auch bessere Studienbedingungen für die 4.000 Lehramtsstudierenden an der TUD.

Leiterin Studienbüro Lehramt
Juliane Sichler

Lehrveranstaltungsmanagerin
Christine Hähniche

↗ Weitere Informationen zum überschneidungsfreien Studieren

Studienerfolg im Lehramt

TEACHERMANIA – das Lehramtsfestival © Steffen Schreiber

Unterstützung für Lehramtsstudierende an der TUD (MTC@TUD)

Making Teachers Confident unterstützt seit Ende 2017 Lehramtsstudierende der TUD vom Studienstart bis zum Übergang in die berufliche Zukunft dabei, das Studium erfolgreich zu meistern und sich persönlich weiterzuentwickeln. Um den Erstsemesterstudierenden den Start ins Studium weiter zu erleichtern, startete am 18. September 2023 die dreiwöchige Studieneinstiegsphase, in der das Studienbüro Lehramt des ZLSB auch in diesem Jahr wieder Unterstützungsangebote organisierte. Neben den Orientierungstutorien, welche im Rahmen einer Campustour die Vernetzung der Studierenden aus demselben Fach fördern und relevante Beratungsinstitutionen und Ansprechpersonen vorstellen, wurden auch wieder digitale Tutorien zum Stundenplanbau angeboten. Erfahrene Tutor:innen halfen den Studienanfänger:innen bei der Erstellung ihrer individuellen Stundenpläne und informierten zu weiteren Aspekten der Studienorganisation. Aufgrund der Änderung der Lehramtsprüfungsordnung (LAPO I) und der reformierten Studiendokumente gab es einen hohen Unterstützungsbedarf, insbesondere zu den Ergänzungsstudien. Etwa 400 Studierende nutzten die Tutorien und bewerteten diese als wichtiges und hilfreiches Angebot zum Studienstart. Für diejenigen, die den Campus auf eigene Faust erkunden und nicht auf spannende Fakten und nützliche Tipps verzichten wollten, wurde eine interaktive digitale Campus-Tour angeboten.

2. TEACHERMANIA begeistert Studierende und internationale Gäste

Die diesjährige TEACHERMANIA vereinte zum zweiten Mal ein Fest für das Lehramt mit interessanten Workshops und Informationsangeboten zahlreicher Akteur:innen der Lehrkräftebildung in einer entspannten Atmosphäre. Bei bestem Sommerwetter präsentierten sich Schulen, Gewerkschaften und Institutionen der Lehrkräftebildung mit vielfältigen Ständen auf dem Weberplatz. Eingeladen hatte das ZLSB. Prof. Axel Gehrmann, Geschäftsführender Direktor des ZLSB, zeigte sich äußerst zufrieden mit der Besucherzahl: „Wir freuen uns wie schon im vergangenen Jahr über das große Interesse der Lehramtsstudierenden und Seiteneinsteiger:innen und den lebendigen Austausch."

Interaktive Workshops und Infomarkt bieten Einblicke in die Lehre von morgen

Für all jene, die sich auf die Schule der Zukunft vorbereiten wollten, bot die Veranstaltung neben dem Infomarkt spannende Workshops zu Themen wie digitalem Lernen, Inklusion und Nachhaltigkeit. In den interaktiven Seminaren lernten die Teilnehmer zum Beispiel, wie man lebhafte Unterrichtsgespräche führt oder wie man

Foto: Steffen Schreiber

digitale Lernwerkzeuge sinnvoll einsetzt. Des Weiteren konnte man erfahren, wie etwa die Anordnung der Stühle und Tische das Lernerlebnis für Schüler:innen verbessern kann. Die Themenvielfalt war dem Organisationsteam besonders wichtig: „Wir haben eine breite Palette an Aktivitäten angeboten, um den Interessen von Lehramtsstudierenden, Seiteneinsteiger:innen, Dozierenden und Interessierten an der Lehrkräftebildung gerecht zu werden."

Internationales Networking, Kulinarik und Musik
Ein besonderes Highlight der 2. TEACHERMANIA war die Kombination mit den International Networking Days. In einem öffentlichen Forum hatten Interessierte die Möglichkeit, sich mit den internationalen Gästen über die aktuellen Entwicklungen in ihren Ländern auszutauschen. Es bestand auch die Gelegenheit, Informationen zu einem Aufenthalt oder Praktikum in Hongkong, Uganda, Israel, Indonesien oder Japan einzuholen. Eine Podiumsdiskussion rundete dieses Bonuspaket ab. Neben fachlichem Input war selbstverständlich auch für Kulinarisches gesorgt. Gekühlte Softdrinks und frisch gezapftes Bier, Gegrilltes, jordanische Küche und Angebote aus dem Café Blau ließen keine Wünsche offen. Für einen facettenreichen musikalischen Auftakt sorgte der Loop-Musiker „Ju von Dölzschen" mit einer breiten Instrumentenpalette. Zum Abschluss konnte zu Balkan-Musik der „Balkaneros", einer Band der Dresdner Musikhochschule, ausgelassen getanzt werden.

Foto: Steffen Schreiber

Das Organisationsteam des ZLSB richtete schon kurz nach der Veranstaltung den Blick nach vorn. „Wir sind äußerst zufrieden mit dem Echo sowohl von unseren Studierenden als auch von unseren internationalen Gästen, und wir freuen uns bereits jetzt auf die 3. TEACHERMANIA im kommenden Jahr.", schloss Prof. Axel Gehrmann.

Orientierungsplattform Forschung und Praxis (OFP)
Im Rahmen der Orientierungsplattform Forschung und Praxis (OFP) fand im Juli 2023 ein ALL YOU CAN ASK zum Thema „Bildung und Vermittlung im Museum" in Kooperation mit dem Deutschen Hygienemuseum Dresden statt. In den Räumlichkeiten des Museums berichteten Museumsmitarbeiterinnen aus verschiedenen Arbeitsbereichen von ihren Berufsbiografien und ihrem Arbeitsalltag. Die Veranstaltung wurde von ca. 30 Studierenden besucht, welche anschließend viele Fragen beantwortet bekamen und den authentischen Einblick in das Berufsfeld sehr schätzten.

Das Projekt Orientierungsplattform Forschung und Praxis ist zum Ende des Jahres 2023 ausgelaufen. Ziel war es, Praxiseinblicke zu geben und zur Orientierung in der Berufs- und Forschungslandschaft beizutragen. Im Rahmen des Projektes wurden innovative Formate entwickelt und durchgeführt. Neben Fragerunden, Exkursionen und Projektwochen konnten sich Studierende auch mit der Promotion auseinandersetzen und mit Praxispartnern Ideen diskutieren. So erhielten Lehramtsstudierende beispielweise auch die Möglichkeit, sich mit den Themen Lernschwierigkeiten und Lerntherapie zu beschäftigen.

Ringveranstaltung 2023: Einblick in die erste Staatsprüfung, Referendariat und Schulrecht
Auch in diesem Jahr fand wieder die Ringveranstaltung unter dem Motto „What the Stex? & What the Ref?" statt. Neben Infoveranstaltungen des Landesamtes für Schule und Bildung (LaSuB) zur Ersten Staatsprüfung und zum Vorbereitungsdienst, der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) zu den Themen Verbeamtung und Finanzen im Referendariat, bekamen interessierte Studierende in einem Workshop des Sächsischen Lehrerverbandes (SLV) Einblicke ins Schulrecht oder konnten ihre Schreib-Skills in einem Schreibworkshop, durchgeführt durch das Schreibzentrum der TUD, aufbessern. Reger Austausch fand mit Dozierenden und Lehrkräften im Hochschuldienst über die Themenwahl und -eingrenzung ihrer wissenschaftlichen Arbeit statt. Darüber hinaus stellte eine Hauptausbildungsleiterin der Ausbildungsstätte in Dresden den kompetenzorientierten Vorbereitungsdienst praxisnah vor und in Austauschrunden mit Studierenden und Referendar:innen wurde aus erster Hand von Erfahrungen mit der Ersten Staatsprüfung und dem Referendariat berichtet.

Die Ringveranstaltung wird von den Studierenden im letzten Drittel ihres Studiums sehr gut angenommen, da die Inhalte nicht Bestandteil des Studiums sind und es wenig Informationen gibt. Durch die verstärkte Zusammenarbeit des ZLSB mit Akteur:innen wie dem LaSuB und den Gewerkschaften wird dieser Informationslücke entgegengewirkt.

Projektkoordination
Anja Schanze, Mathis Heinig

↗ Projekt Making Teachers Confident

↗ Orientierungsplattform Forschung & Praxis

Forschung und Transfer

Foto: AdobeStock/ MIND AND I

Aus der Lehrkräftebildungsbegleitforschung

Ergebnisse der ersten Studienstart-Befragung im Lehramt nach der Covid-Pandemie liegen vor

Nach pandemiebedingter Unterbrechung konnten die Studienanfänger:innen der Lehramtsstudiengänge im Wintersemester 2022/23 erstmals seit 2019 wieder zu ihren Berufswahlmotiven und Interessenslagen, ihrer Bildungsbiographie sowie zu ihren Erwartungen in Bezug auf das Lehramtsstudium befragt werden. Im Rahmen der zentralen Einführungsveranstaltung für alle Erstsemester im Lehramt nahmen 677 und damit über 80 Prozent aller Studienanfänger:innen an der Befragung zum Studienstart teil.

Erwartungen und Unsicherheiten der Studienanfänger:innen im Fokus

Erstmals erhoben wurde zum Studienstart 2022/23, inwieweit die Studienanfänger:innen über realistische Erwartungen an die Studieninhalte und die Studienorganisation im Lehramtsstudium verfügen. Schließlich sind enttäuschte Erwartungen ein Grund für geringe Studienzufriedenheit. Ein erster Blick in die Daten zeigt, dass die Studierenden damit rechnen, im Studium unterrichtsbezogene Fähigkeiten wie Wissensvermittlung und den Umgang mit Schüler:innen zu erlernen. Unsicherheit wird deutlich, wenn es um das anteilsmäßige Verhältnis von fachwissenschaftlichen und pädagogisch-psychologischen sowie fachdidaktischen Lehrinhalten geht. Zudem geht ein großer Teil der Befragten eher nicht davon aus, Lehrveranstaltungen mit Studierenden aus anderen Studiengängen zu besuchen. Auch dass die Dozierenden im Lehramtsstudium in erster Linie Wissenschaftler:innen sind, erwarten die Studienanfänger:innen nicht. Detaillierte Auswertungen stehen noch aus – deutlich wird bereits jetzt, dass die Ergebnisse wichtige Befunde zur Weiterentwicklung der Informationen für Studieninteressierte und angehende Lehramtsstudierende liefern werden.

Kontinuität und leichte Veränderungen

Vergleicht man die Befunde der aktuellen Studienstart-Befragung mit den Erhebungen der Jahre bis 2019, deutet vieles darauf hin, dass sich die jüngste Studierendenkohorte in zentralen Merkmalen nicht wesentlich von den Studierendenjahrgängen vor der Coronapandemie unterscheidet. Lediglich das Durchschnittsalter der Studienanfänger:innen ist im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie etwas gesunken. Im Schnitt sind die Erstsemester des Wintersemesters 2022/23 20 Jahre alt. Hinsichtlich der Vorerfahrungen unterscheiden sich die Befragten kaum von den Studienanfänger:innen früherer Jahre. Jede:r sechste Befragte hat vor dem Beginn des Lehramtsstudiums an der TUD bereits einmal ein Studium aufgenommen. Auf ein abgeschlossenes Erststudium blicken allerdings nur sehr wenige zurück. Unter den Studienanfänger:innen im Lehramt an berufsbildenden Schulen verfügen zwei Drittel über berufliche Vorerfahrungen, in Form eines Praktikums, einer Ausbildung und/oder einer Berufstätigkeit im zur gewählten Fachrichtung passenden Berufsfeld. Dies bedeutet gegenüber den zuletzt befragten Kohorten einen leichten Rückgang.

Foto: Crispin-Iven Mokry

Studienanfänger:innen an der TUD mit starkem Bezug zu Sachsen
Der Anteil der aus Sachsen stammenden Studienanfänger:innen an allen Erstsemestern liegt mit 80 Prozent noch etwas höher als vor der Pandemie. Die Wahl auf die TUD als Studienort fiel bei den meisten Studienanfänger:innen aufgrund der Attraktivität der Stadt und der Region Dresden sowie der Nähe zum Heimatort. Hierin unterscheiden sich die Befragten nicht von früheren Kohorten. Die Hoffnung, dass viele der Studienanfänger:innen in einigen Jahren dazu beitragen, den Lehrkräftebedarf in Sachsens Bedarfsregionen zu decken, ist daher nicht unbegründet.

Berufswahl bestimmt die Erwartungen der Studierenden an das Lehramtsstudium

Viele Lehramtsstudierende haben zu Studienbeginn Erwartungen und Vorstellungen von einem Lehramtsstudium, die nicht der Realität entsprechen. Dies liegt möglicherweise daran, dass sich Studieninteressierte stärker über den angestrebten Beruf informieren als über Inhalte und Aufbau des Lehramtsstudiums. Verbreitet sind unrealistische Erwartungen sowohl bezüglich der Studieninhalte als auch bezüglich der Studienbedingungen. Zum Beispiel gehen 70 Prozent der Befragten davon aus, sich an der Universität alle für den Lehrerberuf notwendigen Kompetenzen aneignen zu können. Dass das Lehramtsstudium lediglich die erste von zwei Phasen der Ausbildung von Lehrkräften darstellt, ist vielen offenbar nicht bewusst. Dabei ist die Qualifizierung für den Beruf erst mit dem Ende des Vorbereitungsdienstes, der auf das Studium folgt, abgeschlossen.

Klärung von Fehlannahmen bezüglich Studieninhalten und beruflicher Ausbildung
Mehr als jede:r zweite Studierende glaubt, dass die Studieninhalte dem schulischen Lehrplan im jeweiligen Unterrichtsfach entsprechen. Dies ist allerdings nicht der Fall. Die Inhalte im Fachstudium orientieren sich stattdessen am Kenntnisstand und am wissenschaftlichen Diskurs in der jeweiligen Disziplin. Dass das Studium eine Anleitung zum Verhalten als Lehrkraft bietet, erwartet ebenfalls mehr als die Hälfte der Befragten. Auch in Bezug auf diese Annahme werden sich die Erwartungen vieler Studierenden nicht erfüllen, denn das Studium ist keine Berufsausbildung, die Handwerkszeug für die Berufsausübung vermittelt. Mit Abschluss des Studiums besitzen Absolvent:innen neben vertieftem Fachwissen vor allem Kompetenzen, um Lern- und Unterrichtsprozesse zu analysieren und zu verstehen, um als Lehrkraft das eigene berufliche Handeln kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln sowie um eigene Lösungen für neue pädagogische Herausforderungen finden zu können.

Informationsdefizite der Studienanfänger:innen
Nur eine Minderheit der Studierenden erwartet, dass Lehramtsstudierende häufig Lehrveranstaltungen besuchen, die sich auch an die Fachstudierenden in der jeweiligen Disziplin richten. Über die Hälfte der Befragten geht davon aus, vor allem Lehrveranstaltungen zu besuchen, die speziell auf Lehramtsstudierende zugeschnitten sind. Nur wenige Studierende sind sich zudem der Tatsache bewusst, dass die Dozierenden an der Universität Wissenschaftler:innen sind. „Dass vielen Studienanfänger:innen die Konstruktion und die Ziele des Lehramtsstudiums nicht ausreichend bekannt sind, wird nachvollziehbar, wenn man die Befunde zum Informationsverhalten der Befragten vor Studienbeginn betrachtet“, erläutert Anna Schwalbe, die die Befragung durchgeführt hat. „Viel spricht dafür, dass bei der Entscheidungsfindung die Berufswahl und nicht die Studienwahl im Mittelpunkt stand. Viele Studienanfänger:innen haben sich daher offenbar nicht im Detail über den Aufbau und die Inhalte des Lehramtsstudiums informiert.“

Sind die Studierenden nun mit wissenschaftlichen Studiengängen konfrontiert, in denen schulpraktische Phasen und konkreter Berufsbezug nur einen begrenzten Anteil ausmachen, kann dies zu Enttäuschung, Frust und Unzufriedenheit führen. Realistische Studienerwartungen – so zeigen Studien – tragen hingegen zum Studienerfolg bei. Vor diesem Hintergrund liegt der TUD daran, häufigen Missverständnissen und Fehlerwartungen an das Studium durch gezielte Information vorzubeugen.

Qualitätssicherung im Lehramtsstudium
Anna Schwalbe

↗ Weitere Informationen zur Forschung im Bereich der Lehrkräftebildung

Foto: Steffen Schreiber

Berichte aus den Projekten

Rückblick auf sieben Jahre synergetische Lehrerbildung im Projekt TUD-SYLBER

Im Sommer 2023 endet nach siebenjähriger Projektlaufzeit das im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern geförderte Maßnahmenpaket „Synergetische Lehrerbildung“ (TUD-Sylber). Angehörige von sieben Fakultäten sowie das Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) haben daran gearbeitet, die Strukturen und Inhalte der Lehrkräftebildung weiterzuentwickeln.

Maßnahmen zur Stärkung der Lehrkräftebildung an der TUD

So wurde unter anderem das Studienbüro Lehramt gegründet, die Qualitätssicherung im Lehramtsstudium intensiviert, die wissenschaftliche Nachwuchsförderung ausgebaut und die Zusammenarbeit von Bildungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft gestärkt. Zudem wurden Forschungsergebnisse, Materialien und Lehr-Lern-Konzepte in aktuellen Themenfeldern wie Digitalisierung, Umgang mit Heterogenität, außerschulische Lernorte u. a. erarbeitet. Dabei stand insbesondere das Zusammenwirken der vielfältigen Akteur:innen der Lehrkräftebildung innerhalb der TUD sowie die Vernetzung mit außeruniversitären Partner:innen, z. B. in den Ausbildungsstätten des Vorbereitungsdienstes und in den regionalen Schulen, im Fokus.

Bei der Veranstaltung zum Abschluss des Projektes TUD-Sylber am 28. März 2023 im Dülfersaal der TUD wurden zentrale Resultate, Produkte und Erfolge präsentiert und zur Diskussion gestellt. Projektbeteiligte, Partner:innen und Gäste erörterten gemeinsam Perspektiven für eine Nachnutzung und Fortführung der im Projekt entstandenen Produkte und Prozesse.

Erfolge, Perspektiven und Herausforderungen in der Dresdner Lehrkräftebildung

Trotz der vielfältigen Erfolge und Fortschritte in der Projektarbeit bestehen auch nach Ende des Förderprogramms „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ weiterhin komplexe Herausforderungen in der Lehrkräftebildung, die dauerhaft bearbeitet und langfristig adressiert werden müssen. „Die Lehrkräftebildung an der TUD ist mit TUD-Sylber viel sichtbarer geworden“, resümierte der Prorektor Bildung Prof. Michael Kobel, „und wir haben nun ein viel klareres Bild, wo die Probleme liegen, an denen wir kontinuierlich weiterarbeiten müssen.“ Prof. Anja Besand, seit 2016 als Fachdidaktikerin an TUD-Sylber beteiligt, betont: „Ich wünsche mir, dass es über das Projekt hinaus gelingt, diese Sichtbarkeit und den hohen Stellenwert der Lehrkräftebildung aufrechtzuerhalten. Denn es ist eine der wichtigsten Aufgaben der Universität, Lehrkräfte auszubilden.“

Foto: Ante Beslic

TUD beim Abschlusskongress der Qualitätsoffensive Lehrerbildung

Ende des Jahres ging nach fast zehn Jahren die Laufzeit der Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB) zu Ende. Anfang Oktober fand in Berlin der Abschlusskongress des Förderprogramms statt, bei dem auch die QLB-Projekte der TUD ein letztes Mal ausgewählte Ergebnisse präsentierten.

Erfolgreiche Querstrukturen und innovative Ansätze im Fokus des TUD-Sylber-Projekts

Das größte QLB-Projekt „Synergetische Lehrerbildung" (TUD-Sylber) zeigte, welche institutionellen Querstrukturen im Projektverlauf im Zentrum für Lehrerbildung (ZLSB) geschaffen wurden, um fakultätsübergreifende Querschnittsaufgaben in der Lehrkräftebildung zu bearbeiten: von der Studienorganisation und Studierendenbetreuung über die Qualitätssicherung der Studiengänge und die Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses bis hin zur Vernetzung der universitären Lehrkräftebildung mit außeruniversitären Akteur:innen. Das Projekt TUD-Sylber-BBS, das sich dem Lehramt an berufsbildenden Schulen widmete, präsentierte neue Wege zur Rekrutierung von Studierenden für dieses Lehramt und stellte gemeinsam mit QLB-Projekten anderer Hochschulen innovative Ansätze zur Berufsfeldanalyse in personenbezogenen beruflichen Fachrichtungen vor. Dabei stand die Kooperation zwischen Universitäten und staatlichen Ausbildungsstätten des Vorbereitungsdienstes im Mittelpunkt der Diskussionen. Für die TUD besteht nun, genau wie für die zahlreichen weiteren geförderten Hochschulen aus dem gesamten Bundesgebiet, die Herausforderung darin, die Errungenschaften der Drittmittelprojekte zu sichern und dauerhaft zu verankern. Die ersten Schritte dazu

Foto: Prof. Axel Gehrmann

sind gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) bereits gemacht.

Rückblick auf den Abschlusskongress der Qualitätsoffensive Lehrerbildung in Deutschland

Auf dem Abschlusskongress waren sich die Vertreter:innen von Hochschulen aus ganz Deutschland sowie der Bildungsadministrationen von Bund und Ländern einig, dass die Qualitätsoffensive Lehrerbildung einen Entwicklungsschub in der Lehrkräftebildung ausgelöst und das Lehramt stärker auf die Agenda der Hochschulen gerückt hat. Einigkeit bestand allerdings auch darin, dass - nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Lehrkräftemangels - auch weiterhin erhebliche Anstrengungen zur Stärkung der Lehrkräftebildung erforderlich sind.

TUD-Sylber-Projektkoordinator
Dr. Rolf Puderbach
↗ Weitere Informationen zum Projekt TUD-SYLBER

Foto: PantherMedia / siraanamwong

Digitale Lernlandkarte Sachsen um Servicebereich erweitert

Neben dem Suchen und Finden eines passenden Lernortes auf der digitalen Lernlandkarte Sachsen, wird nun auch die Planung und Durchführung von Lernortbesuchen mit Schulklassen durch viele Tipps und Materialien bis hin zum fertigen Unterrichtskonzept unterstützt. Außerschulische Lernorte bieten wertvolle Gelegenheiten, den Unterricht zu bereichern. Sie ermöglichen fächerübergreifendes, handlungsorientiertes Lernen mit regionalem Bezug. Mit Blick auf diese Potenziale wurde die Lernlandkarte Sachsen entwickelt, die es Lehrkräften ermöglicht, den geeigneten Lernort für ihren Unterricht zu finden.

Mit Hilfe der Lernlandkarte können Lehrkräfte die Bildungslandschaft rund um den Schulstandort erkunden, außerschulische Lernorte nach ihren Bedarfen finden und deren Angebote passgenau für ihr Unterrichtsvorhaben filtern. Trotz der Erleichterungen, die die Lernlandkarte bereits bei der Suche nach einem geeigneten außerschulischen Angebot bietet, ist die Planung und Durchführung eines Lernortbesuchs nach wie vor mit einem erheblichen Mehraufwand verbunden. Um motivierte Lehrkräfte noch stärker zu unterstützen, wurde auf der Lernlandkarte nun ein Servicebereich eingerichtet, der genau an dieser Hürde ansetzt.

Was ist neu?
Um die Organisation von Lernortbesuchen zu erleichtern, finden sich im Servicebereich eine Aufstellung von Fördermöglichkeiten (finanzielle Unterstützung für An-/Abreise, Eintritte, mehrtägigen Reisen, etc.), ein Überblick über die rechtliche Situation von Lernortbesuchen mit Checkliste und ein vorbereiteter Informationsbrief an die Erziehungsberechtigten.

Foto: AdobeStock/Monkey Business

Die Gestaltung der Lernprozesse vor Ort wird durch Anregungen zur Unterrichtsplanung und durch eine Sammlung methodischer Ideen unterstützt. Ergänzt wird das Angebot durch Hinweise, wie Lernprozesse am außerschulischen Lernort problemorientiert oder im Sinne einer BNE gestaltet werden können. Das Herzstück des Servicebereichs bildet die Materialsammlung, in der komplette Praxisbeispiele für den Unterricht am ganz konkreten außerschulischen Lernort mit den dazugehörigen Materialien zum Download bereitstehen, so dass sie in den eigenen Unterricht integriert werden können. Weiterführende Links und Literaturhinweise runden das Angebot ab. Die Lernlandkarte Sachsen erweitert damit ihr Angebot zu einem Rundum-Angebot für außerschulisches Lernen. Dank des neuen Servicebereichs wird die Einbindung außerschulischer Lernorte nun noch besser unterstützt.

Wissenschaftliche Mitarbeitern
Oda Schlünz
↗ Weitere Informationen zur Lernlandkarte Sachsen

Foto: AdobeStock/Robert Kneschke

Foto: Steffen Schreiber

Verbindungsbüro Lehrkräftebildung setzt seine Arbeit fort

Seit 2019 widmet sich das ZLSB mit dem Verbindungsbüro Lehrkräftebildung der Vernetzung und Zusammenarbeit mit Schulen und weiteren außeruniversitären Bildungsakteur:innen im ländlichen Raum sowie der Zusammenarbeit zwischen universitärer Lehrkräftebildung und der zweiten Phase der Lehrkräftebildung, dem Vorbereitungsdienst. Nach Ende der Förderung im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung" von Bund und Ländern als Teil des Projektes TUD-Sylber, kann die Arbeit des Verbindungsbüros nun mit finanzieller Unterstützung des Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) fortgesetzt werden. Als neue Mitarbeiterin im Verbindungsbüro nahm Oda Schlünz ab Juli die Fäden auf, um die in den vergangenen vier Jahren entstandenen Kooperationen zu bündeln, weiterzuentwickeln sowie zu verstetigen und neue Ideen umzusetzen.

Universität und regionale Bildungsakteur:innen stärken gemeinsam die Lehrer:innen-Gewinnung

Von einer intensiven Vernetzung zwischen Universität und regionalen Bildungsakteur:innen profitieren alle Beteiligten. Schulen im ländlichen Raum können angehende Lehrkräften ihre Attraktivität als Einsatzort für eine künftige Berufstätigkeit demonstrieren. Im Rahmen von Praktika, Hospitationen und Exkursionen lernen sich Schulen und Lehramtsstudierende frühzeitig gegenseitig kennen. So kann die Kooperation die Gewinnung dringend benötigter Lehrkräfte in ländlichen Regionen befördern. Zugleich trägt die Zusammenarbeit mit Schulen und außerschulischen Lernorten dazu bei, das Studium um zusätzliche Bezüge zur Schulpraxis zu bereichern und den Studierenden Einblicke und Praxiserfahrungen im angestrebten Berufsfeld zu ermöglichen. Das Verbindungsbüro pflegt hierzu ein umfangreiches Kooperationsnetzwerk und initiiert und vermittelt Kooperationen, zum Beispiel zwischen Dozierenden der TUD und engagierten Lehrkräften der Region.

Stärkung der Lehrkräftebildung durch institutionenübergreifende Vernetzung

Neben der Vernetzung mit Partner:innen in den Schwerpunktregionen Oberlausitz und Erzgebirge widmet sich das Verbindungsbüro der Stärkung der institutionenübergreifenden Vernetzung zwischen Lehramtsstudium und Vorbereitungsdienst. Ziel der Kooperation zwischen TUD und dem Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) mit seinen Lehrerausbildungsstätten ist eine Erhöhung der phasenübergreifenden Kohärenz in der Lehrkräftebildung. In diesem Handlungsfeld sollen die vielfältigen Kontakte zwischen LaSuB und TUD aufgegriffen und vorhandene Ansätze zu Austausch und Kooperation gestärkt und systematisiert werden. Gemeinsames Ziel ist eine phasenübergreifend kohärente Qualifizierung, in der die Übergänge zwischen den Phasen nicht als Brüche erlebt werden. Vielmehr soll über die Phasen der Lehrkräftebildung hinweg ein kontinuierlicher Kompetenzaufbau ermöglicht werden, der mit dem Abschluss des Referendariats nicht endet, sondern in der Lehrkräftefortbildung eine Fortführung findet.

Die Ansprechperson im Verbindungsbüro Lehrkräftebildung Oda Schlünz ist ausgebildete Lehrerin für die Fächer Deutsch und Ethik und bringt mehrjährige Berufserfahrung an sächsischen Gymnasien mit. Bereits seit 2019 gestaltet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt TUD-Sylber aus fachdidaktischer Perspektive die Lehrkräftebildung an der TUD mit. Unter dem Titel „Lernlandschaft Sachsen" hat sie sich dem außerschulischen und fächerübergreifenden Lernen gewidmet und bringt daher zahlreiche Kontakte zu Schulen, außerschulischen Lernorten und Initiativen in den Regionen rings um den Hochschulstandort Dresden mit.

Wissenschaftliche Mitarbeitern
Oda Schlünz
↗ Weitere Informationen zum Verbindungsbüro Lehrkräftebildung

Synergetische Lehrkräftebildung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (TUD-SYLBER-BBS)

Am 31. Dezember 2023 endete nach fast vier Jahren das von Bund und Ländern im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung geförderte Projekt „Synergetische Lehrerbildung für das Lehramt an berufsbildenden Schulen“ (TUD-SYLBER-BBS). In 6 interdisziplinär ausgerichteten Teilprojekten, angesiedelt an der erziehungs- und an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, wurde in den beiden miteinander verschränkten Schwerpunkten Studierendenrekrutierung sowie Qualitätsentwicklung und Strukturentwicklung intensiv daran gearbeitet, die spezifischen Problemlagen dieses Lehramtstyps, wie Mangel an Studieninteressierten, unbefriedigende Durchlaufquoten und hohe Fluktuation zu durchbrechen und die Qualität des Studiums nachhaltig zu verbessern.

Originelle Maßnahmen zur Studierendengewinnung und Qualitätssicherung in der Lehramtsausbildung
Hierfür wurden zunächst die Ursachen des Mangels an Studieninteressierten und Rekrutierungspotentiale in bislang eher wenig beachteten Zielgruppen empirisch untersucht und innovative Maßnahmen des Studierendenmarketings entwickelt. Neue Wege der Studierendengewinnung schlug auch das im Rahmen des Projektes pilotierte duale Studienmodell „Schulassistenz in Qualifizierung“ (SchulAQ) ein: Mithilfe angepasster Studienstrukturen und einem eigens entwickelten Coachingangebot konnten 25 zusätzliche Studierende mit dem Hintergrund einer beruflichen Qualifizierung (Techniker/Meister/Bachelor) für das gewerblich-technische Lehramt gewonnen werden. In den Blick genommen wurde in vielfältiger Weise auch die Qualität der Lehramtsausbildung selbst:

Lehrentwicklung und Studienqualitätssteigerung: Erfolgreiche Ansätze in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
So wurden in Kooperation von Fachwissenschaft und Berufsdidaktik Komplexe Lehr-Lern-Arrangements entwickelt, welche dazu beitragen, die fachwissenschaftliche Lehre stärker problemorientiert auszurichten und damit die Kohärenz zwischen einzelnen Studienbestandteilen deutlich zu erhöhen. Die Stärkung reflexiver Bezüge zur beruflichen Arbeitswelt sowie zur schulischen Praxis in den personenbezogenen beruflichen Fachrichtungen wurde durch die Einbindung von Studierenden in die berufswissenschaftliche Forschung zur Identifikation beruflicher Kernaufgaben sowie deren curriculare Aufbereitung erreicht. Das dabei entstandene Online-Archiv didaktisch aufbereiteter beruflicher Handlungssituationen steht nach Projektende den Lehrenden aller Phasen und Studierenden zur Verfügung und kann sowohl in der Lehrer:innenausbildung wie auch im berufsschulischen Unterricht genutzt werden.

Mit der Etablierung regelmäßig stattfindender Studienjahrgangsgespräche mit Studierenden und Studiengangsverantwortlichen wurde ein das bestehende Qualitätsmanagementsystem ergänzendes, partizipatives Element geschaffen, in welchem bestehende Problemlagen in Studienaufbau und Studienverlauf frühzeitig erkannt und bearbeitet werden können. Die intensive Analyse der beruflichen Kompetenzentwicklung bei Berufs- und Wirtschaftspädagogik-Studierenden hat wertvolle Erkenntnisse geliefert. Diese Daten über Voraussetzungen, Potenziale und den Verlauf ihrer Professionalisierung ermöglichen gezielte Maßnahmen zur Steigerung der Studienqualität und zur Unterstützung der Studierenden.

Abschlusskonferenz zur kooperativen Weiterentwicklung der beruflichen Lehrkräftebildung
Zahlreiche durch das Projekt initiierte Vernetzungsformate mit der 2. und 3. Phase der beruflichen Lehrerbildung trugen dazu bei, den Transfer der im Projekt gewonnenen Ansätze und Ergebnisse auch über die Universität hinaus zu entfalten und für die kooperative Weiterentwicklung einer phasenübergreifend kohärenten beruflichen Lehrkräftebildung nutzbar zu machen. Ein Höhepunkt hierbei war die Abschlusskonferenz „Professionalisierung von Lehrkräften für das Lehramt an berufsbildenden Schulen – phasenübergreifende Herausforderungen und Potentiale“ am 24. November 2023 mit zahleichen Wissenschaftler:innen der TUD und anderer Standorte, Vertreter:innen Beruflicher Schulzentren, des Landesamts für Schule und Bildung, des Sächsischen Lehrerverbandes sowie der Handwerkskammer und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus. In unterschiedlichen Formaten wurden hier die erzielten Ergebnisse präsentiert und in thematischen Workshops zur Diskussion gestellt. Dabei gab es sowohl Raum für leidenschaftlichen Meinungsaustausch, wie auch für die Anbahnung weiterer phasen- und institutionenübergreifender Zusammenarbeit und die Entwicklung von Ansätzen zur Nutzung der Ergebnisse über das Ende der Projektlaufzeit hinaus.

Prof. Dr. Michael Kobel, Prorektor Bildung der TUD, betonte in seinem Grußwort noch einmal die Bedeutung der geleisteten Arbeit und nahm die TUD in die Pflicht, auch nach dem Ende der Qualitätsoffensive Lehrerbildung ein breites und attraktives Studienangebot in der Vielfalt der beruflichen Fachrichtungen zu sichern, unterschiedliche Zugangswege in das Studium zu ermöglichen und die Attraktivität, Studierbarkeit und fortlaufende Verbesserung der Studienqualität sicherzustellen.

Projektkoordination
Dr. Holger Sachse

PraxisdigitaliS - Praxis digital gestalten in Sachsen

PraxisdigitaliS - Praxis digital gestalten in Sachsen
Das BMBF-geförderte Verbundprojekt „PraxisdigitaliS - Praxis digital gestalten in Sachsen" der Universität Leipzig und der Technischen Universität Dresden zielte auf die nachhaltige Digitalisierung in der Lehramtsausbildung und fand im Jahr 2023 seinen erfolgreichen Abschluss. In der Projektlaufzeit (März 2020 bis Dezember 2023) wurden zahlreiche auf die relevanten Zielgruppen zugeschnittene Maßnahmen durchgeführt, um eine reflexionsbasierte Handlungskompetenz angehender Lehrpersonen in Bezug auf digitale Medien und digital organisiertes Lernen aufzubauen. Dabei standen die Kooperation zwischen den Standorten sowie die Nachhaltigkeit der Maßnahmen im Zentrum. Koordinativ wurde dies an der TUD durch das Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB) umgesetzt. Die inhaltliche Realisierung erfolgte an der Professur für Didaktik der Informatik der TUD mit dem Teilprojekt Digital Lehr@mt Lab, das mittels eines „Teaching Labs" informatische Handlungskompetenzen erprobte.

Kooperation und Vernetzung
Die Mitglieder des Verbundprojekts tauschten sich auf virtuellen sowie Präsenz-Treffen des Verbundes und der Arbeitsgemeinschaften regelmäßig über ihre Forschungsergebnisse aus bzw. entwickelten gemeinsame Arbeitsergebnisse. In diesem Rahmen kam die standortübergreifende und interdisziplinäre Erarbeitung eines Katalogs digitalisierungsbezogener Kompetenzen für die Lehrer:innenbildung in Sachsen (DiKoLiS) zum Abschluss. Die daraus entstandene Open-Access-Publikation ist unter offener CC-Lizenz veröffentlicht. Ebenso erschien in 2023 der PraxisdigitaliS-Sammelband „Digitalisierung in der Lehrer:innenbildung" mit wissenschaftlichen Beiträgen aus den Teilprojekten beider Standorte sowie von weiteren Akteur:innen in diesem Themenfeld, unter anderem von Mitarbeiter:innen des ZLSB. Auf der abschließenden Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Digitalisierung in der Lehrer:innenbildung: Best Practice und Erfahrungen aus dem Projekt PraxisdigitaliS" stellten die Projektbeteiligten aus den verschiedenen Fachdidaktiken, Fachbereichen und interdisziplinären Arbeitsgruppen im Sommersemester 2023 an elf einzelnen Terminen ihre Ergebnisse zur künftigen, digital bereicherten Gestaltung von universitärer Lehre und schulischem Unterricht vor. Im Dezember folgten auf der Abschlussveranstaltung das Resümee und Fazit im Kontext flankierender Ereignisse bzw. Entwicklungen.

Digitale Medien in der Schule
Die Vorlesung „Digitale Medien in der Schule" mit Fokus auf die informatische Dimension, die bereits im Wintersemester 2021/22 von Lehramtsstudierenden der TUD besucht worden ist, konnte auch im Wintersemester 2022/23 in den Ergänzungsstudien an der TUD

Foto: PantherMedia / Artur Verkhovetskiy

angeboten werden. Im Rahmen der Kooperation mit der Universität Leipzig fand die Lehrveranstaltung in hybrider Form statt, bei der die Leipziger Studierenden in Präsenz der Vorlesung folgten, während die Dresdner Studierenden virtuell teilnahmen. Ziel der Veranstaltung war es, den Studierenden zu vermitteln, welche informatischen Kompetenzen in ihrer späteren Lehrtätigkeit gefordert sind und an die Schüler:innen vermittelt werden können. Anfang 2023 konnten Studierende letztmalig Leistungspunkte im Rahmen dieser transferierten Vorlesung erwerben. Seit dem Wintersemester 2023/24 bieten die Ergänzungsstudien der TUD ein umfangreiches Lehrangebot zur Thematik der digitalen Medien in der Schule an.

Lehrpreis des Verbundprojekts PraxisdigitaliS
Digitale Lehre in der Lehramtsausbildung dient als Vorbild für die Studierenden, die eine positive Einstellung gegenüber der Digitalisierung sowie Möglichkeiten zur digitalen Gestaltung von Lehr-Lernprozessen entwickeln und später in die Schulen transferieren. Daher bildete für die Verankerung digitalisierungsbezogener Kompetenzen im Lehramtsstudium die zweitmalige Verleihung des „Preises für hervorragende digitale Lehre in der sächsischen Lehrer:innenbildung" eine der zentralen Maßnahmen des Verbundprojekts. Gemeinsam verliehen dabei die Lehrer:innenbildungszentren der drei großen sächsischen Universitäten, die Universität Leipzig, die TUD sowie die TU Chemnitz, im September 2023 diesen Lehrpreis, der auf drei Preisträgerinnen aufgeteilt wurde. Die Verstetigung des Lehrpreises über die Projektlaufzeit hinaus ist gesichert. Es gelang, den Lehrpreis in den Sächsischen Lehrpreis des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) einzubinden, den das SMWK alle zwei Jahre an Hochschullehrende in Sachsen verleiht. Dadurch erfährt die Lehrkräftebildung besondere Wertschätzung und Anerkennung.

Projektkoordinatorin
Dr. Nicole Zabel

↗ Weitere Informationen zum Verbundprojekt PraxisdigitaliS

Erfolgreiche Bildungsforschung am ZLSB

In den letzten beiden Jahren wurden neun neue Lehrkräfte vom Kultusministerium neu an die TUD abgeordnet. In ihrer Zeit im Hochschuldienst übernehmen sie unter anderem Aufgaben in der Lehre, in der Lehrkräftefortbildung und Mentor:innenqualifizierung. Zudem ist eine wissenschaftliche Qualifizierung, in der Regel die Promotion, vorgesehen.

Unterstützung im Promotionsprozess: Workshops zu empirischer Bildungsforschung
Das Graduiertenforum Lehrerbildung des ZLSB unterstützt die Lehrkräfte während des gesamten Promotionsprozesses. Im ersten Jahr der Abordnung standen Angebote zur Einführung in die Methoden der empirischen Bildungsforschung im Mittelpunkt. Seit September 2022 fanden neun Workshops statt, u. a. zur Einführung in die qualitative Forschung, zum Design Based Research, zu empirischen Datenerhebungsverfahren, Fragebogenkonstruktion und Stichprobenziehung sowie zur Auswertung statistischer Daten und zur qualitativen Inhaltsanalyse.

Interdisziplinärer Austausch und erfolgreiche Dissertationen im Graduiertenforum des ZLSB
Im weiteren Verlauf ihrer Forschungsvorhaben werden die abgeordneten Lehrkräfte die Gelegenheit haben, in regelmäßig stattfindenden Forschungskolloquien und Forschungswerkstätten gemeinsam mit Kolleg:innen über Zwischenstände und Herausforderungen im Forschungsprozess zu diskutieren. So ist im ZLSB in den vergangenen Jahren ein Ort des interdisziplinären Austauschs unter promovierenden Lehrkräften entstanden.

„Dank Ihrer langjährigen Berufserfahrung bringen die Lehrkräfte eine hohe Expertise mit, die nicht allein die Betreuung von Lehramtsstudierenden verbessert, sondern auch die empirische Bildungsforschung an der TUD nachhaltig beeinflussen kann“, betont Dr. Frank Beier, der das Graduiertenforum Lehrerbildung leitet. Davon zeugen auch die acht erfolgreich abgeschlossenen Dissertationen von abgeordneten Lehrkräften des ZLSB seit 2019.

Die Angebote des Graduiertenforums Lehrerbildung stehen neben den Lehrer:innen im Hochschuldienst auch allen anderen Personen offen, die an der TUD im Bereich der empirischen Schul-, Unterrichts- oder Lehrerbildungsforschung aktiv und interessiert sind.

Graduiertenforum
Dr. Frank Beier

Foto: PantherMedia / Gaius-Images

Lehre

Foto: AdobeStock / Bartek

BNE als Thema im Lehramtsstudium etablieren: neue Online-Vorlesungsreihe für Lehrende und Studierende

Die Länderinitiative „SDG 4 – Bildung für nachhaltige Entwicklung in der universitären Lehrkräftebildung in Sachsen" verfolgt das Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Lehrkräftebildung zu verankern. Das ZLSB beteiligt sich daran, indem es Fortbildungsangebote für Multiplikator:innen durchführt, Lehr- und Lernangebote für Lehramtsstudierende realisiert und Konzepte zur Implementierung von BNE in den Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und Fachdidaktiken entarbeitet.

Multiplikator:innen-Schulung und BNE-Orientierung im Sommersemester 2023

In einem ersten Schritt wurden die in den Hochschuldienst an der TUD abgeordneten Lehrkräfte zu Multiplikator:innen für das Thema BNE geschult. In Workshops lernten sie, wie Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Lehrveranstaltungen integriert werden können. Anschließend sollten die Lehrkräfte im Hochschuldienst diese Ansätze an weitere Hochschuldozierende weitergeben.

Foto: Rachel Bowden

Eine Online-Vorlesungsreihe des ZLSB mit dem Titel „BNE-Orientierung" vermittelte im Sommersemester 2023 die Grundlagen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (Konzepte, Diskurse, Richtlinien und Strategien) und zeigte praktische Beispiele für die Integration von BNE über Fächergrenzen hinweg sowie als Teil eines gesamtschulischen Ansatzes. Als Dozierende konnten BNE-Expert:innen aus dem sächsischen Kultusministerium, dem Landesamt für Schule und Bildung, von anderen Universitäten sowie aus der Zivilgesellschaft gewonnen werden.

Angebot für Studierende und Lehrende aller Fächer und Schularten

Dr. Rachel Bowden, die die BNE-Aktivitäten des ZLSB koordiniert, erläutert: „Die Lehrveranstaltung richtet sich sowohl an Studierende als auch an Lehrende aller Fächer und Schularten. Lehramtsstudierende können im Rahmen des Wahlmoduls „BNE Grundlagen und Praxis" Leistungspunkte erwerben, in dem sie die Online-Vorlesung mit einem Präsenzseminar sowie der Teilnahme an Kursen des Erasmus+ Teacher Academy Projects Teaching Sustainability kombinieren.

Referentin BNE
Dr. Rachel Bowden

↗ Weitere Informationen zur Länderinitiative BNE

BNE-Exkursion nach Bremerhaven: Außerschulische Lernorte im Fokus

In der BNE nehmen außerschulische Lernorte eine besondere Rolle ein, da sie interdisziplinäre und ganzheitliche Bildung rund um aktuelle Themen verkörpern. Zwei herausragende Beispiele sind das Klimahaus und das Deutsche Auswandererhaus in Bremerhaven.

Das Klimahaus Bremerhaven als interaktives Wissenschaftsmuseum

Das Klimahaus Bremerhaven ist ein interaktives Wissenschaftsmuseum, das die Besucher:innen auf eine Reise entlang des Längengrads 8° Ost mitnimmt. Es vermittelt eindrucksvoll die Vielfalt der Klimazonen auf der Erde und ermöglicht den Besucher:innen, die unterschiedlichen klimatischen Bedingungen von Wüsten über Polargebiete bis hin zu Regenwäldern zu erleben. Dabei werden die Bedeutung des Klimaschutzes und die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Welt verdeutlicht. Die zahlreichen Exponate, die aufwändige Raumgestaltung und die Exemplarität der Lebensgeschichten und -bedingungen sind sehr gut geeignet, um Schüler:innen die Komplexität des Klimawandels zu veranschaulichen.

Das Auswandererhaus als außerschulischer Lernort für Ethik und BNE

Beim Auswandererhaus handelt es sich um ein Museum, das die Geschichte der deutschen Auswanderung nach Amerika erlebbar macht. Es präsentiert interaktiv die Lebensbedingungen, Motivationen und Herausforderungen der Auswanderer:innen im 19. und 20. Jahrhundert, und ermöglicht den Besucher:innen, in die Schicksale und Erfahrungen dieser Menschen einzutauchen. Das Auswandererhaus eignet sich im Rahmen der ethisch-philosophischen Bildung bestens als ein außerschulischer Lernort. Ethik und BNE sind eng miteinander verknüpft, da sie gemeinsam dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit und ethischem Handeln zu schaffen. Die Vermittlung ethischer Werte, wie Gerechtigkeit, Respekt vor der Umwelt und soziale Verantwortung, ist entscheidend für die Förderung nachhaltiger Handlungsweisen. Sechs abgeordnete Lehrkräfte am ZLSB haben im Rahmen der aktuellen BNE-Länderinitiative Ende August das Potenzial außerschulischer Lernorte in der Praxis in Bremerhaven erkundet. Inhaltlich bot die Exkursion Raum und Zeit, sich über BNE in Bezug auf verschiedene Disziplinen und Perspektiven auszutauschen. Beide Museen ermöglichten immersive Erlebnisse bei der Wissensvermittlung und lieferten Anstöße zur kritischen Diskussion. „Es war sehr bereichernd, sich als Gruppe zu finden und kennenzulernen. Wir sind alle in unterschiedlichen Fakultäten, so dass solche Aktivitäten umso wichtiger sind“, betont eine Lehrkraft im Anschluss an die Exkursion.

Referentin BNE
Dr. Rachel Bowden

ZLSB-Projekt „Zukunftsbotschafter:innen“ mit dem EKU - Zukunftspreis ausgezeichnet

Das Projekt namens Zukunftsbotschafter:innen wurde mit dem eku - Zukunftspreis 2023 in der Kategorie „eku idee“ ausgezeichnet und erhält ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro. Das mit insgesamt 1,1 Millionen Euro dotierte Preispaket, vergeben vom Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL), würdigt herausragende Projekte im Bereich Energie, Klima und Umwelt.

BNE-Integration in der Lehrkräftebildung

Weil Schulen eine Schlüsselrolle dabei zukommt, Heranwachsende auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten, braucht es Lehrpersonen, die dazu in der Lage sind. Das Projekt Zukunftsbotschafter:innen wurde ins Leben gerufen, um Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Lehre angehender Lehrkräfte zu integrieren. Die Initiator:innen Ines Röhrborn und Volker Kreß haben sich aktiv in der kleineren Arbeitsgruppe BNE-Schule engagiert und ein konkretes Angebot für angehende Lehrpersonen entwickelt. Die Planung berücksichtigt unterschiedliche Schularten (Grund-, Oberschule, Gymnasium und Berufsbildende Schule) und setzt auf handlungsorientierte Methoden.

Im Fokus des Projekts steht die Erprobung von Methoden und Techniken, mit deren Hilfe die zukünftigen Lehrkräfte nicht nur ihre Schüler:innen, sondern auch Kolleg:innen in den Schulen im positiven Sinne zu notwendigen Veränderungen von Gewohnheiten „anstiften“ können. Als zentrales Instrument werden dabei die sogenannten Alltagsherausforderungen im Rahmen des Ergänzungskurses eingesetzt. Hierbei handelt es sich um selbst gewählte Aufgaben, die darauf abzielen, eigene Gewohnheiten im Hinblick auf nachhaltiges Handeln zu korrigieren. Die Teilnehmenden setzen sich z.B. mit Themen wie effizientem Zeitmanagement, Reduktion von Verpackungsmüll und Fleischkonsum auseinander.

Auszeichnung für innovative Beiträge zur ökologisch nachhaltigen Entwicklung in Sachsen

Der eku - Zukunftspreis 2023 prämierte insgesamt 219 Beiträge von Unternehmen, Wissenschaftseinrichtungen, Kommunen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Umwelt- und Klimaschutzminister Wolfram Günther zeigte sich beeindruckt von der wachsenden Vielfalt und Kreativität der Teilnehmenden und betonte die Bedeutung des Engagements in Zeiten der Klimakrise. Der eku - Zukunftspreis für Energie, Klima, Umwelt ist eine Initiative aus dem Sofortprogramm „Start 2020“ und würdigt Projekte, die vorbildhaft zu einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung in Sachsen beitragen.

Lehrerin im Hochschuldienst
Ines Röhrborn

Lehr-Lern-Raum Inklusion

Woche der Begegnungen: Veranstaltungen im Juni 2023 im Lehr-Lern-Raum Inklusion

07. Juni 2023
Im Rahmen des Netzwerktreffens Schule.evangelisch.inklusiv wurden 26 Lehrpersonen zu einer ganztätigen Weiterbildungsveranstaltung im Lehr-Lern-Raum Inklusion begrüßt. Dabei stand die Materialerprobung inklusiver Materialien im Fokus, um innovative Wege inklusiven Lehrens und Lernens zu reflektieren. Besonders begeistert zeigten sich die Lehrkräfte einerseits von digitalen Lernsettings, wie beispielsweise der virtuellen Begehung des Anne Frank Hauses, und andererseits von digitalen Erweiterungen analoger Arbeitsmittel, wie beispielsweise digitale Notizbücher oder den Anybook Reader.

08. Juni 2023
Auf dem 2. Lehramtsfestival „TEACHERMANIA“ konnte der Lehr-Lern-Raum Inklusion sowohl virtuell erkundet, als auch an einem Infostand und in einem Workshop genauer betrachtet werden. Dabei wurden einerseits Materialien aus dem Raum gezeigt und besprochen und andererseits die wissenschaftliche Basis zum Projekt dargestellt. Auf dem Lehramtsfest wurde zudem eine Erhebung zu Wünschen an einen Klassenraum der Zukunft durchgeführt, die zeigte, dass anwesende Personen sich vor allem moderne digitale Endgeräte und Hinweise zur Bedienbarkeit dieser wünschen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden ins Projekt zurückgetragen und reflektiert.

Foto: Steffen Schreiber

09. Juni 2023
Auch im Rahmen der International Networking Days wurde das Projekt „Lehr-Lern-Raum Inklusion“ transparent gemacht. 18 internationale Partner und Partnerinnen aus sieben Ländern nahmen am Workshop „Multi-cultural and inclusive Classrooms“ teil und reflektierten vor Ort im Lehr-Lern-Raum gemeinsam zu Themen wie inklusiver Schule, Mehrsprachigkeit, kulturellem Austausch, Nachhaltigkeit u.v.m.

„Genialsozial - Deine Arbeit gegen Armut“ - Schüler:innen unterstützen am ZLSB

Die Idee zum Projekt ist „genialsozial“: Lernende aus Sachsen arbeiten einen Tag in öffentlichen Einrichtungen und spenden das erwirtschaftete Geld an soziale Projekte, um andere Kinder auf der Welt zu unterstützen und ihnen (Bildungs-)Perspektiven zu geben. Auch das ZLSB wurde von vier Schüler:innen besucht, um einen Beitrag zum Sozialprojekt zu leisten.

Foto: Steffen Schreiber

Im Bereich Inklusion waren zwei Schüler der fünften Klasse des Gymnasiums Tolkewitz für einen Vormittag im Lehr-Lern-Raum tätig. Zunächst durften die Lernenden die vorhandenen Materialien testen und virtuelles Lernen erproben. Im Anschluss erstellten die Schüler selbst ein „Klassenzimmer der Zukunft“. Zudem nutzten sie den Anybookreader, um Weiterbildungsmaterial für Lehrkräfte zu besprechen und so zu zeigen, dass mit Technik nicht nur Lernende unterstützt, sondern auch aktiviert werden können.

Im abschließenden Feedback zum Tag formulierte einer der Lernenden: „Der heutige Tag war für mich etwas ungewohnt, da ich noch nie so etwas gemacht hatte. Für mich ist neu, dass dieses Klassenzimmer quasi alle Materialien für alle Fächer beinhaltet. Ich fand cool, dass wir mit den VR-Brillen selber aktiv werden konnten. Es ist praktisch, dass die E-Tafel von einem Beamer auch an die andere Wand projiziert wird. Ich fand den heutigen Tag sehr cool.“

Kolleg:innen des ZLSB mit Preis für hervorragende digitale Lehre für Bildungs-Escape Room ausgezeichnet

Bereits zum zweiten Mal wurde der „Preis für hervorragende digitale Lehre in der sächsischen Lehrer:innenbildung“ vergeben. Tina Czaja und Dr. Frank Beier vom ZLSB überzeugten mit ihrem Bildungs-Escape Room die fünfköpfige Jury und erreichten sensationell den 1. Platz. Am 7. September wurden sie im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung in Leipzig geehrt, wo die Erstplatzierten ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro sowie ein SMART Podium 624 im Wert von circa 2.300 Euro erhielten. Der Lehrpreis ist eine Maßnahme im Verbundprojekt „PraxisdigitaliS – Praxis digital gestalten in Sachsen“, der auch dieses Jahr zu zahlreichen Bewerbungen aus ganz Sachsen motivierte. Mit dem Lehrpreis wird der Beitrag der Hochschuldidaktik zur Verankerung der Digitalität in der Lehramtsausbildung gewürdigt und der digitale Kulturwandel in Hochschule und Schule unterstützt. Die Jury hat die Einreichungen gesichtet und die drei besten Konzepte gekürt.

Innovative Lehrkonzepte ausgezeichnet: Preisträger:innen fördern inklusives und digitales Lernen

Das Seminar „Escape from your classroom! Inklusion und Digitalisierung gemeinsam denken.“ von Tina Czaja und Dr. Frank Beier wurde mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Studierende treten dabei aus ihrer Rezipient:innenrolle heraus und entwickeln selbst eine anregende Lernumgebung , konkret einen Bildungs-Escape-Room zum Thema „Migration und Flucht“. Die Jury überzeugte die Verbindung von Inklusion und Digitalisierung, wobei die Integration des OER-Gedankens sowie des Gamification Ansatzes besonders positiv hervorgehoben wurden. Anklang fand auch, dass der Escape Room einen kumulativen Charakter besitzt, da immer wieder neue Produkte von Studierenden einfließen und weiterentwickelt werden können.

Den 2. Platz belegt Anselm Vollprecht, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät II: Fachrichtung Lehramt Musik der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, mit seiner neu entwickelten Lehrveranstaltung „Utopien des Online-Musizierens entwickeln und erproben“. Darin lernen die Teilnehmenden durch praktische Übungen, wie sie digitale Tools nutzen können, um gemeinsames Online-Musizieren zu ermöglichen und neue Formen der künstlerischen Zusammenarbeit zu entwickeln.

Mit dem 3. Platz wird Dr. Sebastian M. Herrmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Amerikanistik der Universität Leipzig für das Seminar „Nation and Imagination“, ausgezeichnet. Er implementierte einen digitalen Seminarreader mit einer Hypertextstruktur, mit Hilfe derer die Studierenden beim Lesen eine mentale Landkarte aufbauen können.

Das ZLSB sowie das Team von PraxisdigitaliS gratulieren allen Preisträger:innen herzlich. Mit dem „Preis für hervorragende digitale Lehre in der sächsischen Lehrer:innenbildung“ sollen Best-Practice-Beispiele für besonders gelungene und innovative digitale Lehre geschaffen werden, die langfristig in der Hochschuldidaktik implementiert werden können und somit die Qualitätsstandards verbessern. Hervorragende digitale Lehre dient als Vorbild für die Lehramtsstudierenden, die dadurch nicht nur eine positive Einstellung gegenüber digitalen Tools im Unterricht entwickeln, sondern dieses Wissen auch in die Schulen transferieren. Alle Seminare wurden im Sommersemester 2022 bzw. Wintersemester 2022/23 durchgeführt.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tina Czaja

↗ weitere Informationen zum Lehr-Lern-Raum Inklusion

Die Preisträger:innen mit Vertreter:innen der preisverleihenden Universitäten Foto: Swen Reichhold

Berufsbegleitende Qualifizierung von Lehrkräften für den sächsischen Schuldienst (BQL)

Foto: Steffen Schreiber

Ein sächsisches Erfolgsmodell für alternative Lehrkräftebildung

2023 war ein ergebnisreiches und positives Jahr für die berufsbegleitende Qualifizierung von Lehrkräften der Fächer der Sekundarstufe (WTH/S, Informatik, Mathematik, Physik, Deutsch) und Fächer der Primarstufe (Grundschuldidaktik) an der TUD. Neben der sehr effektiven wissenschaftlichen Ausbildung, die bislang mehr als 800 Lehrpersonen einen erfolgreichen Abschluss an der TUD ermöglichte, gelang es, durch unterschiedliche zukunftsorientierte Projektaktivitäten im regionalen und nationalen Kontext zu überzeugen.

So führte das Grundschulteam der berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften gleich zu Beginn des Jahres eine hervorragende hybride Werkstatt-Woche durch. Dafür erhielten BQL GS und BQL.Digital den Lehrpreis für diversitätssensible Lehre 2023 der TUD. Während im Frühjahr Weiterbildungsteilnehmende der Informatik sich mit den historischen Spuren der digitalen Technik in den Technischen Sammlungen auseinandersetzten, stellte das „Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop" (CeTI) im Bereich der Grundschuldidaktiken die Fähigkeiten der KI für den schulischen Kontext vor. KI avancierte auch zu einem Hilfsmittel im Bereich der berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften im Fachbereich Deutsch für die weiterführenden Schulen. So gab es unter anderem einen Workshop zum Thema Gedichtinterpretation, bei der ChatGPT genutzt und kritisch-konstruktiv hinterfragt wurde. Für die Workshop-Reihe „Wie Künstliche Intelligenz die Schule von morgen positiv verändern könnte – Chancen, Herausforderungen, Risiken" erhielt das BQL/ZLSB-Team den Lehrpreis der GFF 2023. Im Sommer erhielt das gesamte BQL-Team die Hochschulperle des Monats vom Stifterverband für die deutsche Wissenschaft e.V. Damit wurde das Dresdner Modell des alternativen Weges in den Lehrberuf als Vorbild im nationalen Kontext gewürdigt.

Den Startschuss für den ersten Zertifikatskurs im BQL-Programm mit 30 Teilnehmenden aus ganz Sachsen gab es im September. Der Technik/Computer-Kurs, der inhaltlich und organisatorisch von der TUD verantwortet wird, dauert 18 Monate und zielt ab auf Kompetenzen in den Bereichen Technik und Computer. Ein weiterer Zertifikatskurs für Ethik ist für 2024 in Planung.

Zu Beginn des Wintersemesters konnte zudem der nunmehr 1045.Teilnehmende (seit 2017) in der berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften begrüßt werden. Das sehr stabile und gewinnbringende Jahr 2023 ging u.a. mit einem phasenübergreifenden Workshop-Tag zum Thema „Queere Identitäten und Schule" gemeinsam mit der Ausbildungsstätte und verschiedenen Dresdner Vereinen zur Neige.

Projektkoordination BQL
Dr. Peggy Germer

↗ Weitere Informationen zur berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften

Erste hybride Werkstatt-Tage in der Berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften

Erstmals erlebten die Teilnehmenden der berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften an Grundschulen (BQL GS) eine hybride Werkstatt-Woche im Januar 2023. Im Fokus stand die erkundende, problemlösende und gestaltende Auseinandersetzung der Lernenden mit Materialien und Situationen. Die Lernangebote beinhalteten eine Raumerkundung mit der Actionbound-App, die Auseinandersetzung mit den Lehr-Lernmethoden von Maria Montessori und das sprachsensible Unterrichten. Dabei erprobten die BQL GS-Teilnehmenden das eigenständige Arbeiten in der Lernwerkstatt und erstellten kreative Lernkisten zu ihrem eigenen Lernprozess.

Foto: Malte Krone

Die Werkstatt-Tage 2023 gestalteten sich als ein Experiment zwischen analogen und digitalen Welten. Sowohl von den ca. 80 Teilnehmenden als auch von ihren Dozierenden war ein didaktisches Umdenken und damit eine Öffnung im Umgang mit Lernanregungen gefragt. Das Ergebnis der viertägigen Werkstatt spiegelte eine intensive Auseinandersetzung mit vier verschiedenen Angeboten wider:

- Lernangebot „Einführung in die Werkstattarbeit“
- Lernangebot „Raumerkundungen planen, durchführen und evaluieren“
- Lernangebot „Nach Montessori lehren?“
- Lernangebot „Sprachhürden sprachsensibel überwinden“

Projektkoordination BQL
Dr. Peggy Germer

↗ Weitere Informationen zu den Werkstatt-Tagen

Seiteneinsteiger:innen für das Schulfach Informatik erkunden die Technischen Sammlungen Dresden

Das Team der Berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften im Lehramt Informatik erkundete im Rahmen des 15. Dies Academicus historische Spuren. 20 Lehrkräfte besuchten gemeinsam mit Dozierenden die Technischen Sammlungen Dresden, um die Entwicklung der Rechentechnik von ihren Anfängen bis heute kennenzulernen.

Sie erhielten durch den Kustos für Informations- und Kommunikationstechnik, Herrn Dr. Pulla, eine geschichtlich interessante Führung durch die mit über 1600 Objekten größte europäische Sammlung von Schreibmaschinen. Den Seiteneinsteiger:innen im Lehramt Informatik konnten Fakten zur Geschichte des maschinellen Schreibens und Rechnens aufgezeigt werden. Diese gehen von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zur massenhaften Verbreitung von Computern Ende des 20. Jahrhunderts. Ein besonderes Highlight stellte der originale Schreibtisch von Prof. N. J. Lehmann aus dem Willers-Bau dar. Prof. Lehmann war von 1956 bis 1968 Direktor des neuen „Instituts für Maschinelle Rechentechnik“. Auf seinem Schreibtisch war der legendäre D 4a, einer der ersten universal programmierbaren Rechenautomaten zu sehen. Dieser basierte auf Transistoren und bestand aus einer integrierten Ein- und Ausgabe sowie einer Tastaturbedienung.

Erfahrungsaustausch und Einblicke in die Vielfalt der Informatikausbildung

Die gezeigten Meilensteine der DDR-Computertechnik, Innovationen aus den USA, der UdSSR, Westeuropa und Japan animierten die Teilnehmenden zum Gespräch über erste eigenen Programmierungen in ihrer Jugend. Im Anschluss teilten die Seiteneinsteiger:innen viele unterhaltsame Anekdoten zu ihrer bisherigen beruflichen (informatischen) Laufbahn. Der daran anknüpfende persönliche Erfahrungsaustausch mit Dozierenden der Professur für Didaktik der Informatik beendete den Tag. Dieser zeigte unter anderem die Möglichkeiten des Besuchs innerhalb des eigenen Informatikunterrichts auf und bot die Chance, sich fachbezogen außerhalb der Lehrveranstaltungen über die berufsbegleitende Qualifizierung zu unterhalten. Die inhaltliche Vielfalt der wissenschaftlichen Ausbildung, eigene berufliche Erfahrungen und der Nutzen für den Informatikunterricht bildeten nicht nur an diesem Tag einen großen Mehrwehrt für die eigene Schulpraxis.

Fachkoordinatorin BQL Informatik
Anne Hamann

↗ Weitere Informationen zur berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften im Fach Informatik

Foto: Ante Beslic

Lehrpreis für diversitätssensible Lehre 2023 an das BQL-Team Grundschule vergeben

Seit 2020 werden Lehrkonzepte mit dem Preis für diversitätssensible Lehre an der TUD gewürdigt. Dadurch sollen die Vielfalt und die Relevanz diversitätsbezogener Themen und Aspekte im Kontext der Lehre sichtbar gemacht werden. In diesem Jahr wurde die Idee „Hybride Werkstattarbeit - Ein offenes Lehr-Lern-Konzept für angehende Lehrkräfte an Grundschulen (BQL GS)" für den Lehrpreis 2023 ausgewählt. Das Team der Berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften an Grundschulen konnte mit dem regelmäßig stattfindenden offenen Werkstattlernen übergreifende und inklusive Aspekte der Diversity-Strategie 2030 der TUD gezielt umsetzen.

So konzipierte das BQL GS-Team, mit Unterstützung durch das BQL.Digital-Team, eine Werkstattwoche, bei der die Teilnehmenden selbstständig ihre Arbeitsphasen gestalten konnten, aber auch genauso eigenständig entscheiden konnten, ob sie in Präsenz oder online an den Veranstaltungen teilnehmen möchten. Alle

Foto: Ante Beslic

Lehrveranstaltungen wurden sowohl digital als auch in Präsenz geplant, um möglichst viele Zugangsbarrieren abzubauen. Der mit dem Lehrpreis prämierten Werkstattarbeit geht eine grundsätzliche Veränderung struktureller Rahmenbedingungen voraus, die den reflexiven Umgang mit Ungewissheit bewusst integriert und aushält. Bereits bei der Planung des Werkstattkonzepts wurde die Verschiedenheit der Ausgangsbedingungen durch gemeinsame, bewusst divers angelegte Szenarien mittels Differenzierungs- und Supportangeboten mit bedacht. Die Entscheidung des Werkstatt-Teams, den Teilnehmer:innen jeweils vier Lernangebote in Präsenz und zugleich online anzubieten, resultiert aus den Erfahrungen der Lehre, bei der zukünftige Lehrpersonen von der Präsenzlehre aus unterschiedlichen gesundheitsbedingten Gründen ausgeschlossen sind, aber auch aus den Erfahrungen der Familienväter und -mütter aus weit entfernten Regionen Sachsens. Sie sind häufig benachteiligt, weil Kindertagesstätten oder Schulen spät öffnen oder zeitig schließen, bzw. die Anreisewege schlichtweg zu zeitintensiv sind.

Diversity als ständige Querschnittsaufgabe des schulischen und akademischen Raumes führt auch in den Folgesemestern zu einer Verstetigung des Werkstatt-Lernens. Dank des Preises stehen Mittel für zukünftige Vorhaben im Bereich der diversitätssensiblen Lehre zur Verfügung - eine Reihe solcher Projekte ist bereits in der Entwicklungsphase.

Projektkoordination BQL
Dr. Peggy Germer

↗ Weitere Informationen zum Lehrpreis

Künstliche Intelligenz in der Grundschule?

Am 16. Mai 2023 stellte das „Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop" (CeTI) im Rahmen einer Lehrveranstaltung zum Sachunterricht der Berufsbegleitenden Qualifizierung für das Lehramt an Grundschulen in Sachsen (BQL GS) Schlüsselbereiche ihrer Arbeit und besondere Modulangebote für Schulen vor.

Das Exzellenzcluster CeTI gehört zur TUD und forscht mit über 100 Wissenschaftler:innen aus Disziplinen, wie Elektrotechnik, Informatik, Medizin und Psychologie zu Fragestellungen der Digitalisierung, Künstlichen Intelligenz (KI) und Taktilem Internet.

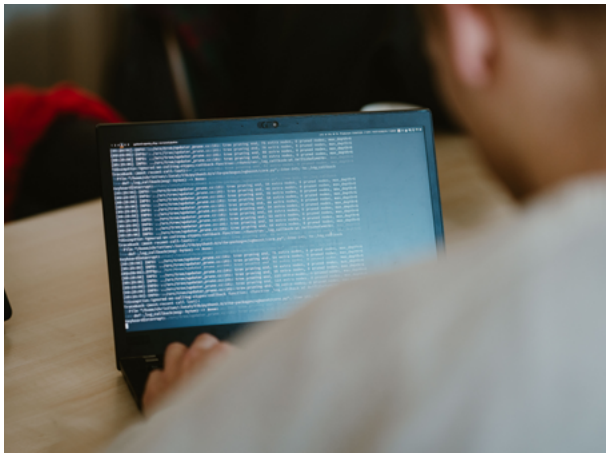


Foto: Sebastian Weingart

Spielerische Einblicke, Kreative Ideen und Zukunftsorientierte Ansätze im Sachunterricht

Im Seminar konnten die Teilnehmenden auf spielerische Art und Weise herausfinden, welche Fähigkeiten die KI besitzen kann. So zeigte beispielsweise die KI, wie schnell sie auf dem Tablet gezeichnete Begriffe herausfindet oder wie täuschend echt sie menschliche Gesichter nachbildet. Auf experimentelle Art und Weise sammelten die Teilnehmenden auch zur Mensch-Maschine-Interaktion Erfahrungen: Sie betätigten einen virtuellen Lichtschalter per Ultraschallsensoren oder ließen eine Erdkugel durch Handbewegungen auf dem PC-Bildschirm rotieren.

Im Anschluss an die Präsentation erarbeiteten die Weiterbildungsteilnehmenden gemeinsam mit der ehem. Dozentin der BQL Grundschule, Katharina Weinhold, Ansatzpunkte zur Einbettung der Angebote des CeTI im Sachunterricht der Grundschule sowie Förderschule. Dabei entstanden viele kreative Ideen, z.B. im Lernbereich „Zusammen Leben und Lernen" und zum Lernbereich „Mein Körper und meine Gesundheit" (Sinne). Die kritische Einordnung der Thematik KI in den Schulkontext sowie die Vorstellungen zu einer doch sehr ungewissen Zukunft erhielten in der Diskussion großen Stellenwert. Fazit des Seminars war, dass trotz der vielen Chancen durch die KI gerade medienpädagogische Fragestellungen nach dem Wahrheitsgehalt von Informationen im schulischen Rahmen immer wieder thematisiert werden sollten. Ein Ausklammern der Thematik KI wurde durch die Weiterbildungsteilnehmenden nicht in Erwägung gezogen – weder für Förderschulen noch für Grundschulen. Die Lebenswelt verändert sich beständig durch neue Entwicklungen. Daher gilt es, bereits im Grundschulalter, ein offenes Umfeld zu schaffen, welches Berührungspunkte zur KI-beeinflussten Arbeitswelt ermöglicht. Der Beitrag des CeTI im Seminar zum Sachunterricht zeigt, dass auch die Anforderungen für die Professionalisierung von Lehrkräften beständig im Wandel sind.

ehem. Dozentin BQL GS
Katharina Weinhold

Neuer Zertifikatskurs für Lehrkräfte in Technik/Computer an der TUD gestartet

Im Juli 2023 hat das ZLSB gemeinsam mit dem Fach WTH/S einen wegweisenden Schritt in der Lehrerweiterbildung unternommen. Die erste Gruppe von Lehrkräften begann erfolgreich ihren Zertifikatskurs in Technik/Computer (TC), der speziell für fachfremd unterrichtende Lehrkräfte der Schularten Oberschule, Gemeinschaftsschule, Förderschule und Gymnasium konzipiert wurde.

Der Kurs, der inhaltlich und organisatorisch von der TUD verantwortet wird, markierte den Startschuss für eine 18-monatige Fortbildungsreise, auf der die 30 teilnehmenden Lehrkräfte aus ganz Sachsen grundlegende und innovative Unterrichtskonzepte im Bereich Technik und Computer erlernen und erproben. Das Ziel dieses Fortbildungsformats ist es, die Lehrqualität im Fach T/C an Schulen zu steigern und den Lehrkräften das nötige Rüstzeug für eine erfolgreiche Unterrichtsgestaltung zu vermitteln.

Der Zertifikatskurs TC erfreute sich bereits bei seiner Einführung großer Beliebtheit. Für den Durchlauf im Jahr 2024 werden weitere 30 Lehrkräfte erwartet. Darüber hinaus plant das ZLSB die Einführung eines weiteren Zertifikatskurses mit einem Schwerpunkt auf Ethik, der sich speziell an Lehrkräfte im Primärbereich richtet. Dieser Kurs wird in enger Zusammenarbeit mit der Professur für Didaktik der Philosophie und für Ethik durchgeführt und soll im Sommer 2024 an den Start gehen.

ehem. Projektkoordination BQL
Thomas Bárány

Hochschulperle des Monats Juli 2023 geht an das BQL-Projekt

Wachsender Unterrichtsausfall, volle Klassenzimmer und fehlender Lehrkräftenachwuchs prägen die deutsche Schullandschaft seit mehr als einer Dekade. Sachsen hält mit der wissenschaftlichen Ausbildung von Lehrkräften seit 2017 dagegen. Durch den alternativen Weg der Lehrkräftebildung mit dem Programm der Berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften (BQL) können insbesondere Seiteneinsteiger:innen parallel zum Schulalltag notwendige Stufen zur beruflichen Professionalisierung durchlaufen. Dafür erhielt das Programm BQL der TUD die Hochschulperle des Monats Juli 2023. In diesem Jahr stehen die monatlichen Auszeichnungen des deutschen Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft e.V. unter dem Motto: „Lehrkräftebildung neu denken".

HOCHSCHULPERLE

Foto: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

BQL leistet einen innovativen und qualitativ hochwertigen Beitrag zur wissenschaftlichen Ausbildung von Seiteneinsteiger:innen. Mit mehr als einer 80%-igen Erfolgsquote haben bislang ca. 800 Lehrkräfte das Programm absolviert. „Aufgrund des massiven Lehrkräftemangels braucht es viel mehr dieser innovativen Lösungsansätze. Der sächsische Weg zeigt, wie man Lehrkräftebildung neu und zukunftsorientiert gestalten kann", so die Jury des Stifterverbandes zur Vergabe der Hochschulperle des Monats Juli an die Dresdner Akteur:innen.

Innovative Lehrkräftebildung mit Fokus auf Praxisintegration, Digitalisierung und Inklusion

Das BQL-Programm ermöglicht den Weiterbildungsteilnehmenden, sich während ihres Schulalltags an zwei Tagen pro Woche an der TUD berufsbegleitend zu qualifizieren. An den anderen drei Tagen unterrichten sie an Schulen im Freistaat Sachsen. Die innovative Kombination aus Schulpraxis und wissenschaftlichem Studium in Echtzeit fördert die Verknüpfung von schulischem Handeln mit fachwissenschaftlichen und -didaktischen Erkenntnissen.

Entscheidende Erfolgsfaktoren des Weiterbildungsprogramms sind spezifisch gestaltete Curricula, die auf Modulen des grundständigen Lehramts basieren und zugleich auf Wissen sowie Fähigkeiten der Lehrkräfte in Weiterbildung zugeschnitten sind. Dadurch können aktuelle schulische Herausforderungen theoriebasiert reflektiert und praktische Lösungsansätze adaptiert

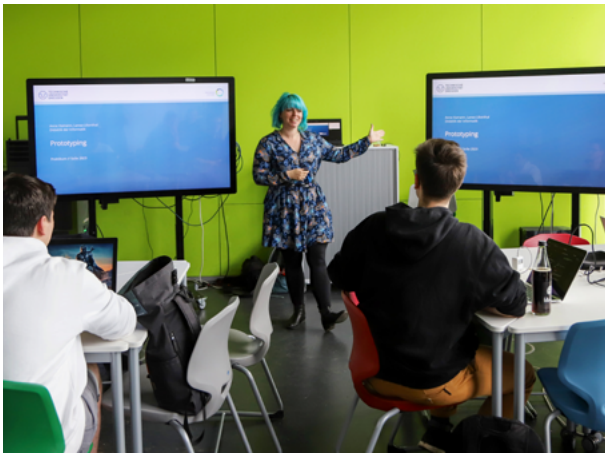


Foto: Didaktik Informatik

werden. Als wirksames Instrument hat sich die Gestaltung von digitalen Lernszenarien zusätzlich zu etablierten Lernformaten (wie Vorlesungen und Seminaren in Präsenz) erwiesen, um der Spezifik der Lerngruppe mit speziellen Bedarfen zu entsprechen. Die Ausbildung wird damit flexibilisiert, Anreisewege reduziert und die Familienfreundlichkeit erhöht. In diesem Rahmen verortet sich zugleich auch ein aktiver Beitrag zum Ausbau der Medien- und Digitalisierungskompetenzen der teilnehmenden Lehrkräfte. Das BQL-Programm verfügt zudem über eine Vielzahl eigener Strukturen, darunter eine Lernwerkstatt und ein Medienlabor, sowie zahlreiche berufsrelevante Zusatzangebote in den Bereichen Digitalisierung und Inklusion. Eine umfassende wissenschaftliche Begleitung des Programms sichert darüber hinaus nicht nur die Qualität der Ausbildung, sondern liefert gleichsam fundierte Ergebnisse zu den (Bildungs-) Biografien, Lernvoraussetzungen und der Professionalitätsentwicklung von Seiteneinsteiger:innen in Sachsen. Der alternative Weg zur beruflichen Professionalisierung durch das Programm BQL versteht sich damit als wertvoller und nachhaltiger Beitrag zur Lösung des Lehrkräftemangels.

Projektkoordination BQL
Dr. Peggy Germer

↗ Weitere Informationen zur Hochschulperle

Queere Identitäten und Schule – (K)ein Thema?

Gibt es wirklich schon in der Grundschule Erfahrungen mit Homophobie und Transfeindlichkeit? Wie wichtig ist es, sich mit queeren Identitäten in der Primarstufe auseinanderzusetzen? Wo finden betroffene Eltern, Kinder und Lehrkräfte Hilfe? Darüber verständigten sich Seiteneinsteiger:innen, Dozierende, Vereine und eine Vertreterin der Ausbildungsstätte am 07.12.2023 einen ganzen Tag lang im Rahmen verschiedener thematischer Workshops.

Foto: Dr. Peggy Germer

Dass dieser Workshop-Tag überhaupt stattfinden konnte, ist vor allem dem Team BQL GS der berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften zu verdanken. Dazu gehören die Dozierenden des Grundschulteams, aber auch BQL.Digital. Sie haben den Preis für die diversitätssensible Lehre der TUD 2023 gewonnen und konnten damit die Idee des Tages und eingeladene Vereine, wie den Gerede e.V. und die LAG Queeres Netzwerk Sachsen, unterstützen.

Sensibilisierung für Queere Identitäten und Handlungsansätze in Schulen

Der Workshop-Tag zum Thema: „Queere Identitäten und Schule“ begann mit einer Einordnung der Diversitätsdimensionen „Geschlecht“ und „Sexualität“ in die Diversitätsstrategie 2030 der TUD durch Dr. Peggy Germer. Sie betonte, dass Vielfalt als schulisches Querschnittsthema in Leitbildern, Lehrplänen und Lehr-Lernmaterialien zu verankern sei. Häufig fehle es jedoch an einer sensiblen Wahrnehmung der unterschiedlichen Facetten von Vielfalt, um konsequent gegen Diskriminierung einzuschreiten.

Britta Borrego von der Landesarbeitsgemeinschaft Queeres Netzwerk Sachsen legte in dem nachfolgenden Workshop begriffliche Grundlagen zur Geschlechtsidentität, zum Geschlechtsausdruck, zur sexuellen Orientierung und zu körperlichen Merkmalen bzw.

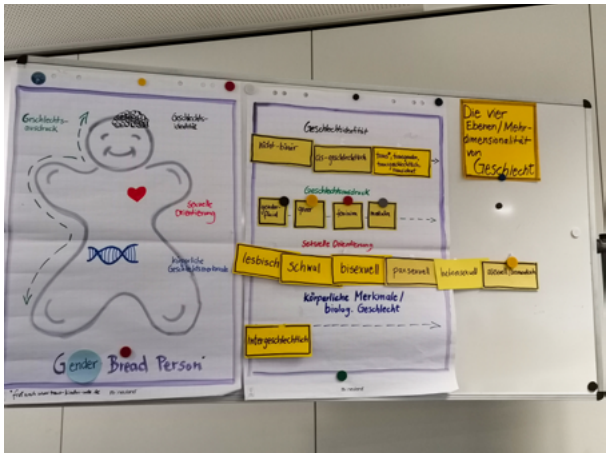


Foto: Dr. Peggy Germer

zum biologischen Geschlecht. Damit war es für alle Anwesenden möglich, den intensiven und zum Teil sehr emotionalen Diskurs fachsprachlich fundiert zu begleiten. Britta Borrego verwies darauf, dass das Coming out von Grundschulkindern ernst zu nehmen sei und verwies auf Erkennungsmerkmale. Nach dem theoretischen Input berichtete sie von Erfahrungen. So erzählte sie von einem Kind, welches sich weder als Junge noch als Mädchen identifizierte und daher in der Pause auf die Behindertentoilette der Schule gehen sollte. Den Schlüssel dazu hatte jedoch nur eine Lehrkraft an der Schule. War diese Lehrkraft nicht anzutreffen, konnte das Kind nicht zur Toilette. Um sich dieser unangenehmen Konfrontation nicht mehr auszusetzen, trank das Kind über Wochen und Monate nichts mehr. Eine chronische Blasenentzündung war die Folge.

Vertiefende Einblicke in queere Identitäten an Grundschulen und Gendergerechtigkeit im Bildungsbereich

Liam Rogall und Anne-Marie Tombrägel (Gerede e.V.) erfragten in ihrem Workshop Erfahrungen von Seiteneinsteiger:innen zur Situation von queeren Schüler:innen an Grundschulen. Es entstand eine lebhafte Diskussion, wie queere Kinder, aber auch schwule oder lesbische Eltern in und von der Schule wahrgenommen werden. Durch die Buchvorstellung „Raffi und sein pinkes Tutu“ (Riccardo Simonetti) gaben beide Vortragende des Gerede e.V. einen Einblick in ihre mitgebrachte „Glitzerkiste“ und zeigten auf anschauliche Weise einen kindgerechten Zugang zu Vielfalt im Grundschulalter. Beide Vereine verwiesen darauf, Ansprechpartner:innen für sächsische Schulen zu sein.

In nachfolgenden Diskussionsrunden ging es um eine Vertiefung zu queeren Identitäten durch Martin Helbig (Weiterbildungsteilnehmender BQL GS). Die nicht zu unterschätzende Relevanz von gendergerechter Sprache z.B. für die spätere Berufswahl wurde durch Aurica Borszik (Dozentin BQL GS) mit filmischen Beiträgen untermauert. Gendergerechte Lehrmittel thematisierte Dr. Anja Mede-Schelenz (Dozentin BQL GS), die feststellte, dass in den Lehr-Lern-Materialien das Thema kaum berührt wird. Dr. Melanie Wohlfahrt (Dozentin BQL GS) bot einen offenen Gesprächsrahmen zum Thema: Queere Identitäten: Was geht mich das an? Die Diskussionsrunden waren sehr gut besucht. In den Pausen konnten die Weiterbildungsteilnehmenden einen Rundgang entlang des Gender-Alphabetes unternehmen und ihr Wissen ausbauen.

Projektkoordination BQL
Dr. Peggy Germer

BQL.Digital: Das neue Medienlabor wird eröffnet!

Im vergangenen Jahr hat das Team von BQL.Digital intensiv an der Weiterentwicklung digitaler Lehr- und Lernangebote für die berufsbegleitende Qualifizierung von Lehrkräften an der TUD gearbeitet. Diese Bemühungen resultierten in einer Vielzahl von Selbstlernmodulen, Workshops und Unterstützungsmaßnahmen, die sowohl den Teilnehmenden als auch den Dozierenden im BQL-Programm bei ihren digitalen Herausforderungen zugutekommen. Als eigenständige Struktureinheit innerhalb von BQL an der TUD bietet BQL.Digital umfassende Unterstützung für Seiteneinsteiger:innen im Bereich der digitalen Bildung. Diese Unterstützung umfasst technischen und mediendidaktischen Support, maßgeschneiderte Selbstlernmodule sowie interaktive Workshops und die Möglichkeit zur Nutzung des Medienlabors. Zu den behandelten Themen zählen der Einsatz kollaborativer und interaktiver Tools wie CryptPad, TaskCards, LearningSnacks und H5P, die Produktion von Erklärvideos unter Verwendung von Lege- und Stop-Motion-Techniken sowie die Auseinandersetzung mit aktuellen Trends wie ChatGPT und Social Media.

Neue Selbstlernmodule für 2024 entwickelt

Im Jahr 2023 wurde intensiv an neuen Selbstlernmodulen zu den Themen „Podcast-Einsatz in der Schule“, „Erstellung von Erklärvideos für den Unterricht“ und „Digitale Häppchen - Tools für den Mathematikunterricht“ gearbeitet. Diese Module werden im Jahr 2024 fertiggestellt und den Seiteneinsteiger:innen zur Verfügung gestellt. Die Lernmodule bieten einen strukturierten Lernpfad mit Informationsseiten, Erklärvideos und Screencasts. Expert:innen aus dem Lehramt teilen in den Videos ihre Erfahrungen im Umgang mit den Tools. Nach Abschluss eines Moduls können Teilnehmende ihr Wissen in einem Wissens-Quiz überprüfen und sich in einem OPAL-Forum austauschen.

Das Medienlabor von BQL.Digital eröffnet seine Türen

Nach Abschluss der Konzeption im Jahr 2022 wurde das Medienlabor am ZLSB Anfang 2023 feierlich eröffnet. Seitdem finden in den Räumlichkeiten der Ludwig-Ermold-Straße zunehmend explorative Workshops zur Greenscreen-Technik, Podcast-Aufnahmen und Erstellung von Erklärvideos statt. Zahlreiche Dozierende besuchten das Labor, um sich mit den Räumlichkeiten und den technischen Möglichkeiten vertraut zu machen. Zudem wurden erste Image-Filme und Podcasts produziert.

Podcast-Erstellung im neuen Medienlabor, © J. Klapper

Erklärvideo-Workshop von BQL.Digital © J. Klapper

Neue Workshops bei BQL.Digital

Im Jahr 2023 wurden bei BQL.Digital 34 Workshops durchgeführt, an denen insgesamt 414 Teilnehmer:innen teilnahmen. Zu den beliebtesten Workshop-Themen zählten die Erstellung von Erklärfilmen mittels Lege- und Stop-Motion-Techniken, Digitale Dienste an der TUD sowie die Einführung in das Medienlabor mit jeweils sechs bis acht Durchführungen. Darüber hinaus erfreuten sich Workshops zu Podcasts, Greenscreen-Technologie sowie KI-Workshops zu Themen wie Gedichtinterpretation und Bilder-Generierung großer Beliebtheit. Zusätzlich wurden ein neuer Workshop zum Thema Social Media in der Grundschule sowie ein Actionbound-Workshop angeboten.

Forschungsaktivitäten national und international sichtbar

Im Jahr 2023 setzte das Team von BQL.Digital seine aktive Teilnahme an Tagungen und den Austausch mit anderen Forschenden fort, um Forschungsergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren. Da der Workshop zum Erstellen von Erklärvideos bei den Seiteneinsteiger:innen und Lehramtsstudierenden auf positive Resonanz stieß, wurden die Ergebnisse dieses Lehr-Lern-Arrangements am 23. März 2023 im Rahmen des 4. Symposium Lernen digital an der TU Chemnitz in einem Workshop vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt.

Während der Abschlusskonferenz des BMBF-Projekts „Lehramtsstudierenden-Panel (LAP)“ am 25. Mai 2023 stellten Dr. Peggy Germer und Dagmar Oertel unter dem Thema „Medienbezogene Professionalisierung von Seiteneinsteiger:innen für das Lehramt Grundschule – ermöglichen, begleiten, erforschen“ Ergebnisse zur Entwicklung und Unterstützung digitalisierungsbezogener Kompetenzen in der berufsbegleitenden Qualifizierung von Lehrkräften an Grundschulen vor.

BQL.Digital auf der Tagung in Chemnitz © BQL.Digital

Am 01. Juni 2023 präsentierte BQL.Digital während des OPAL User Day in einem Vortrag die eigenen OPAL-Kurse „BQL.Digital“ und „Das Medienlabor am ZLSB“. Dabei wurden insbesondere die Einbindung externer Tools zur Informationsvermittlung und die Anpassung des Erscheinungsbildes der OPAL-Kurse mittels Cascading Style Sheets (CSS) thematisiert.

Am 9. Juni stellte BQL.Digital die eigenen digitalen Angebote sowie das neu entstandene Medienlabor einem internationalen Publikum auf den International Networking Days am ZLSB in Dresden vor. Des Weiteren wurden ein wissenschaftliches Paper mit dem Titel „BQL. Digital: Unterstützung für digitales Lehren und Lernen in der berufsbegleitenden Ausbildung von Lehrkräften“ veröffentlicht (der Tagungsband folgt Anfang 2024) und das Thema als Poster auf dem Workshop on E-Learning am 18. September 2023 präsentiert.

Zuletzt präsentierte BQL.Digital am 17. November 2023 beim Tag der Lehre der TUD zahlreiche Workshop-Beispiele und eigene Selbstlernmodule im Rahmen eines Poster-Rundgangs.

BQL.Digital: Vielfältige Lehransätze gewürdigt
Im Jahr 2023 wurden die Aktivitäten von BQL.Digital durch mehrere Auszeichnungen gewürdigt. Das Team erhielt den Preis für diversitätssensible Lehre 2023 der TUD, verliehen durch das Prorektorat Universitätskultur und das Sachgebiet Diversity Management der Universität. Diese Auszeichnung wurde gemeinsam an das Team BQL GS als auch an BQL.Digital verliehen, für die erfolgreiche Umsetzung eines hybriden Lernwerkstatt-Konzepts.

Des Weiteren wurde das Team BQL, bestehend aus Dr. Anja Mede-Schelenz, Katharina Weinhold, Stephanie Richter, Fritz Hoffmann sowie Dagmar Oertel und Malte Krone (beide vom Projekt BQL.Digital), mit dem Lehrpreis der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) geehrt. Dies geschah aufgrund ihrer herausragenden Workshop-Reihe mit dem Titel „Wie Künstliche Intelligenz die Schule von morgen positiv verändern könnte – Chancen, Herausforderungen, Risiken“.

Eine weitere Anerkennung erhielt die Lehrveranstaltung „Schooltopia“ im Bereich Pädagogik und Sachunterricht im Grundschul-Seiteneinstiegsprogramm BQL. Diese behandelt Themen wie „Schulentwicklung, Künstliche Intelligenz & Zukunftswerkstatt“ und richtet sich speziell an Lehramtsstudierende und Seiteneinsteiger:innen. Die Initiative stammt von Dr. Anja Mede-Schelenz, Katharina Weinhold, Martin Helbig, Malte Krone und Dagmar Oertel und wurde in der E-Learning-Schmuckstück-Galerie 2023 an der TUD präsentiert.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen BQL.Digital
Dagmar Oertel, Christin Nenner, Claudia Hottas

Das Team BQL/ZLSB erhält den GFF-Lehrpreis, Foto: TUD

Internationales

Foto: Unsplash/Kyle Glenn

Teacher Academies

Innovative Bildungsansätze für Nachhaltigkeit - Ein Blick auf das TAP-TS Projekt und seine Erfahrungen im ersten Jahr

Innovative Bildungsansätze sind entscheidend, um junge Menschen für die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Sinne von Umweltschutz, sozialer sowie wirtschaftlicher Transformation zu sensibilisieren. Das länderübergreifende Projekt TAP-TS gibt Lehrkräften zu diesem Zweck neue Methoden und Werkzeuge für die Vermittlung von Nachhaltigkeit und Klimakrisenresilienz an die Hand, die zuvor den Praxistest quer durch Europa durchlaufen.

Erfolgreiche Summer School am Cyprus Pedagogical Institute in Zypern

Ein Highlight des ersten Projektjahrs war die Summer School im Cyprus Pedagogical Institute (CPI) in Larnaka, Zypern, Ende Juni. Diese Veranstaltung bot Lehramtsstudierenden, Lehrerbildner: innen und Lehrkräften aus Partnerländern eine intensive Woche von Workshops und Reflexionssitzungen, die sich auf das Lernen, Lehren und Nachdenken über Nachhaltigkeit konzentrierten. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich für Umwelterziehung des CPI wurde ein Feldforschungstag organisiert, an dem die Teilnehmenden Ansätze zur Beseitigung einer Ölpest erkundeten, über die EU-Klimapolitik diskutierten und an einer Bürgerwissenschaftsübung Unterwasser mitwirkten.

Teacher Academy Project
TEACHING SUSTAINABILITY

Logo: © TAP-TS

TAP-TS Projekt-Konsortium mit breitem Fachwissen und Erfahrungsschatz

Das Projekt-Konsortium hinter TAP-TS, das aus Hochschulen, Schulen, Bildungsagenturen und zivilgesellschaftlichen Organisationen aus sieben verschiedenen Ländern besteht, bietet ein großes Potenzial für das stetig wachsende Netzwerk. Die unterschiedlichen Akteur:innen bringen vielfältige Fachkenntnisse und Erfahrungen ein. Der Bericht von KR Education, die das Projekt im Rahmen einer „Learning Evaluation" begleiten, bestätigt, dass diese Vielfalt sowohl eine Stärke als auch eine Herausforderung darstellt. Beispiele sind die Lehrphilosophie, wie Unterricht durchgeführt wird, und die theoretische Fundierung der zu entwickelnden Lehr-Lern-Pakete. Wo einige den Schwerpunkt stärker auf die theoretischen Grundlagen setzen, legen andere mehr Wert auf praktische Validität.

Entwicklung und Erprobung von Lehrmaterialien im TAP-TS Projekt

Um passende Lehrmaterialien für alle Länderkontexte zu entwickeln, wurden die sieben Lehr-Lern-Pakete in Zusammenarbeit aller Projektpartner:innen durchgeführt. Im Anschluss wurden die Materialien in Teacher-Learning-Events erprobt, was besonders in der Evaluation gewürdigt wurde. „Insgesamt sind die wichtigsten Outputs des Projekts (Lehr-Lern-Pakete und

Foto: Rachel Bowden

Kurse) sorgfältig ausgearbeitet und funktionieren gut, als sie in den Pilotkursen, getestet wurden", heißt es im Bericht. Darüber hinaus empfiehlt KR Education, GreenComp, den Referenzrahmen für Nachhaltigkeitskompetenzen, deutlicher in die Lehr-Lern-Pakete einfließen zu lassen, um diese zu stärken. So kann Lehrkräftebildnern und Lehrkräften eine noch bessere Orientierung geboten werden, um festzustellen, welche Bildungsmaßnahmen zu spezifischen Kompetenzen beitragen.

Erfolgreiche TAP-TS Teacher-Learning-Events: Praktische und wertvolle Entwicklungschancen für Lehrkräfte

Bereits jetzt werden die TAP-TS Teacher-Learning-Events von den Teilnehmenden überwiegend positiv bewertet, da die Aktivitäten als praktisch umsetzbar und wertvoll sowohl für ihre eigene Entwicklung als auch für die Entwicklung ihrer Schüler:innen empfunden wurden. Mit den Teacher-Learning-Events konnten zudem verschiedene Modalitäten erprobt werden. Die Teilnehmenden zeigten eine starke Präferenz für Präsenzveranstaltungen, da die Kommunikation als emotionaler, eindringlicher und realer erachtet wurde als bei reinen Online-Workshops. Die Kombination von Online- und Präsenzsitzungen wurde besonders geschätzt, da der Online-Teil Hintergrundwissen und eine enorme Menge an Material für den Unterricht lieferte, während in den Face-to-Face-Sessions der Austausch von Ideen auf persönlicher Ebene erfolgte.

Die Erkenntnisse aus dem ersten Projektjahr fließen in die weitere Projektarbeit ein. So werden weitere Teacher-Learning-Events stattfinden, die auf dem Gelernten aus dem ersten Jahr aufbauen. Weitere hybride Events sind in Planung, welche die praktische Umsetzung von Ideen sowie den Austausch zwischen den Teilnehmenden fördern - sowohl online als auch persönlich auf internationaler Ebene.

TAP-TS Projektkoordinatorin
Dr. Rachel Bowden

↗ Weitere Informationen zum Projekt TAP-TS

↗ Projektwebseite

Neues Seminar bietet strukturierte Vorbereitung auf internationale Mobilität

Nach knapp drei Pandemiejahren sind Auslandsaufenthalte im Rahmen des Lehramtsstudiums nun wieder leichter realisierbar. Um Interessierte bei der Planung und Strukturierung eines Auslandsaufenthaltes zu unterstützen, fand im Wintersemester 2022/23 erstmals ein Vorbereitungsseminar für Lehramtsstudierende statt. Das von Prof. Axel Gehrmann und Dr. Yi Li geleitete Seminar hatte zum Ziel, sowohl die organisatorischen als auch die inhaltlichen Voraussetzungen für gelingende studentische Mobilität zu schaffen.

Foto: PantherMedia / kasto

Im ersten Teil des Seminars erhielten die Teilnehmenden eine umfassende organisatorische Planungshilfe für ihren Auslandsaufenthalt. Hierbei wurden sie u. a. auf zeitliche, finanzielle und administrative Aspekte aufmerksam gemacht. Zur bildungswissenschaftlichen Vorbereitung wurden die Studierenden in die schulischen Bildungssysteme ausgewählter Länder (Deutschland, Großbritannien, Irland, Israel, Japan, Südafrika und USA) eingeführt. In Arbeitsgruppen diskutierten sie über Schul- und Lehrkräftebildung und verglichen Organisationsstrukturen, institutionelle Kontexte und Lehr-Lern-Kulturen der Zielländer. Im dritten Teil des Seminars – „Gesellschaft, Lehre und Schule in der Literatur" – gestalteten die Teilnehmenden individuelle Poster und stellten selbst gewählte Bücher über ein Wunschland vor. Dies ermöglichte den Studierenden, ihre Kenntnis und ihr Verständnis von Bildung und Kultur in einem anderen Kontext zu reflektieren. Durch diese Kombination verschiedener Lehr-Lern-Aktivitäten stärkten die Teilnehmenden nicht nur ihre Organisations-, Kommunikations- und Teamfähigkeit, sondern erwarben auch Medien- und Technologiekompetenzen.

Aufgrund des positiven Feedbacks und der stetig wachsenden Anzahl internationaler Kooperationspartner wurde das Seminar im Sommersemester 2023 erneut angeboten.

IMPRESS
Maria Richter-Babekoff

↗ Weitere Informationen zum Projekt IMPRESS

International Networking Days zur Förderung des globalen Bildungsaustauschs und zukünftiger Kooperationen

Weltweit stehen Schulbehörden und Hochschulen vor enormen Herausforderungen, wie dem Lehrkräftemangel, der Digitalisierung oder der Agenda 2030. Die International Networking Days vom 8. bis 13. Juni 2023 brachten 30 internationale Bildungsexpert:innen, Forschende und Lehrkräfte aus 14 Ländern (u. a. Uganda, Israel, Indonesien, Mosambik, Japan, Australien und Hong Kong) zusammen, die sich über die aktuellen Herausforderungen in der Lehrkräftebildung und zukünftige Kooperationen austauschten. „Die Networking Days boten die einzigartige Möglichkeit, gemeinsame Erfahrungen im persönlichen Kontakt zu sammeln. Dieses Zwischenmenschliche schafft Vertrauen und ist sowohl bei der Sondierung neuer internationaler Kooperationspartner:innen als auch bei der Festigung schon bestehender Kontakte eine äußerst wichtige Ressource", betont Maria Richter-Babekoff (Referentin Internationales am ZLSB). Gleichzeitig erhielten die Gäste Einblick in die sächsische Lehrkräftebildung in der ersten und zweiten Phase, in Schulen im Großraum Dresden sowie in die sächsische Bildungsadministration.

Foto: Steffen Schreiber

Zeitgleich zum Auftakt der International Networking Days fand das Lehramtsfest „TEACHERMANIA" statt. Auf einem Podium diskutierten Dr. Esther Namugumya (Dekanin der School of Education, Nkumba University), Mustika Aji Hertanto (Catholic University of Saint Augustine of Hippo), Prof. José P. Castiano (Prorektor der Universidade Pedagogica Maputo) und Prof. Axel Gehrmann (Geschäftsführender Direktor am ZLSB) zum Thema „Schulen der Zukunft".

Prof. Ronald Tetzlaff (Chief Officer Technologietransfer und Internationalisierung) stellte die Internationalisierung an der TUD vor. Im Anschluss hatten die Studierenden die Möglichkeit, Kontakte mit den Gästen für mögliche Auslandsaufenthalte im Rahmen ihres Lehramtsstudiums zu knüpfen.

Foto: Steffen Schreiber

Internationale Perspektiven: Inklusion, Digitalisierung und Lehrkräftemangel im Fokus von Workshops

Die Querschnittsthemen Inklusion und Heterogenität sowie Digitalisierung sind Gegenstand der Arbeit der Kolleg:innen weltweit. Im Workshop „Multi-Cultural and Inclusive Classrooms" stellten die Gäste ihre Forschungsergebnisse und Erfahrungen, darunter interkulturelle Projekte, gemeinsame Schulen im jüdisch-arabischen Kontext und die Rolle des Multilingualismus für eine nachhaltige Entwicklung vor. Ein weiterer Workshop mit dem Titel „Digital Technologies and Learning" behandelte aktuelle Herausforderungen und Chancen des digitalen Lernens in verschiedenen Ländern. Die Beiträge bezogen sich auf die Themen Datenschutz, Kosten für digitale Medien im Unterricht, verfügbare Werkzeuge und Dienste sowie die Geschwindigkeit der technologischen Entwicklung.

Ebenso wie die Schlüsselkompetenzen ist der Lehrkräftemangel eine Herausforderung, mit der nahezu alle Bildungssysteme konfrontiert sind. Im Workshop „Teacher Profession and Teaching as Second Career" wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Lehrerkräftebildung herausgearbeitet. Die Teilnehmer:innen diskutierten den Lehrkräftemangel, alternative Ausbildungsprogramme wie den Seiteneinstieg und die Anforderungen, mit denen Lehrkräfte in der heutigen Zeit konfrontiert sind. Dadurch ergaben sich viele Felder für zukünftige Kollaborationen.

Foto: Steffen Schreiber

Foto: Steffen Schreiber

Blick hinter die Kulissen: Austausch von Ideen und Strategien im Sächsischen Bildungssystem

Im Anschluss erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in das Sächsische Staatsministerium für Kultus. Das Treffen, das von Werner Glowka (Leiter der Abteilung 3 - Grundsatz/ Berufsbildende Schulen) sowie Dr. Georg Ronny Müller und Nicolai Schenke geleitet wurde, bot eine einladende Plattform für einen regen Austausch von Ideen und Strategien, darunter das Strategieprojekt „Bildungsland Sachsen 2030". Im Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) stellten Hans-Dieter Kretschmann (Abteilungsleiter) und Doris Kästner (Hauptausbildungsleiterin am LaSuB) die zweite Phase der Lehrkräftebildung in Sachsen vor. Sie gaben den Zuhörer:innen einen Überblick über die Organisation, die Dauer des Vorbereitungsdienstes sowie das Curriculum und luden zu einem aktiven Austausch ein. Ein Teil der Gruppe besuchte zudem das SchoolLab der Fakultät Informatik der TUD und lernte die deutsche Bildungslandschaft mit Zielen und Herausforderungen im Bereich des Informatikunterrichts kennen.

Erfolgreiche Zusammenarbeit und neue Impulse in der Lehrkräftebildung

Aus den Ideen aus den Workshops wurden in weiteren Runden zukünftige Kooperationsmöglichkeiten und Szenarien für Mobilitäten zwischen den Partnereinrichtungen abgeleitet. Dazu stellten die Teilnehmenden beispielhafte Projekte vor, die erfolgreiche Praxismodelle veranschaulichen. Kunto Nurcahyoko (Vize-Rektor der Catholic University of Saint Augustine of Hippo) präsentierte verschiedene Schwerpunkte des Borneo-Mobilitätsprogramms. Dr. Dr. phil. Julia Koinova-Zöllner (Dozentin und Erasmus+ Koordinatorin Fakultät Erziehungswissenschaften) stellte das Konzept „Inklusion International" vor, um Lehramtsstudierende bei der Motivation, Planung und Durchführung von Praktika und Studienaufenthalten im Ausland besser zu unterstützen. Dr. Esther Namugumya (Dekanin der School of Education, Nkumba University) gab einen Überblick über das Bildungssystem und die Schulen in Uganda und betonte die interkulturellen und gemeinschaftsbezogenen Vorteile der internationalen Mobilität.

Zum Schluss hatten die Gäste die Möglichkeit, in verschiedenen Schulen und Einrichtungen zu hospitieren: In der freien Evangelischen Schule in Coswig, dem MANOS Gymnasium und der 117. Grundschule. Ein Teil der Gruppe besuchte einen Workshop im Rahmen des Seiteneinstiegsprogramms BQL an der Dresden International University.

Die International Networking Days waren ein großer Erfolg und boten eine wertvolle Möglichkeit, den globalen Dialog und die Zusammenarbeit in der Lehrkräftebildung zu stärken und neue Impulse zu setzen.

IMPRESS

Maria Richter-Babekoff

↗ Weitere Informationen zum Projekt IMPRESS

Foto: Steffen Schreiber

Foto: Steffen Schreiber

Dresdner Symposium vereinte Lehrkräftebildung mit Nachhaltigkeit

Das Fachsymposium „Education for Sustainable Futures“ brachte Ende November internationale Vertreter:innen der Lehrerausbildung an der TUD zusammen. Mit der Fragestellung, wie Nachhaltigkeit zukünftig in die Lehrkräftebildung einfließen kann, diskutierten Universitätsangehörige, Schulleiter:innen, schulische Lehrkräfte und andere Bildungsakteur:innen unter der Schirmherrschaft des ZLSB. Prof. Axel Gehrmann, als sein Direktor, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis: „Wir hatten insgesamt über 60 Teilnehmende, die während der Vorträge, Workshops, Schulbesuche und Freizeitaktivitäten viele spannende Themen einbrachten und über die fünf Konferenztage ein enges Netzwerk aufbauten.“

Internationales Kontaktforum stärkt globale Verbindungen in der Lehrkräftebildung

Besonders die Verzahnung mit dem gleichzeitig stattfindenden Jahrestreffen des Teacher Academy Project - Teaching Sustainability (TAP-TS) sieht Axel Gehrmann

Foto: Steffen Schreiber

als einen großen Gewinn. „Wir haben hier eine perfekte Synergie generieren können, jeder konnte vom Input des anderen profitieren.“ Auch die Dresdner Lehramtsstudierenden profitierten vom großen internationalen Netzwerk des ZLSB. Für sie war das Symposium eine gute Gelegenheit, erste Kontakte für mögliche Auslandsaufenthalte zu knüpfen. Das internationale Kontaktforum des ZLSB bot am 28.11. die Möglichkeit, einen ganzen Abend lang die verschiedenen Angebote von Schulen und Hochschulen aus der ganzen Welt, aus dem internationalen ZLSB-Netzwerk IMPRESS, kennenzulernen. „Der Zuspruch war groß und es entstand ein reger Austausch zwischen unseren Studierenden und den Vertreter:innen unserer internationalen Partnerinstitutionen“, so Gehrmann.

Symposium liefert frische Ideen und Werkzeuge für die Umsetzung

Als Ergebnis des Symposiums nehmen die Teilnehmenden viele neue Ideen und Werkzeuge mit an ihre Bildungseinrichtungen, mit denen sie erfolgreich den Nachhaltigkeitsgedanken in den Lehralltag integrieren wollen. Auch das ZLSB sieht sich auf seinem Weg bestärkt. „Wir haben bereits einen aktiven BNE-Prozess am Laufen und hoffen in Zukunft, das Thema Nachhaltigkeit noch stärker in die Lehrkräftebildung einfließen lassen zu können. Das Symposium hat uns dafür viele neue Ansätze geliefert“, erklärt Axel Gehrmann abschließend.

IMPRESS
Maria Richter-Babekoff

↗ Weitere Informationen zum Projekt IMPRESS

↗ Weitere Informationen zum Projekt TAP-TS

Lehramtsstudierende sammeln interkulturelle Erfahrungen in Israel und Japan

Die Vorzüge eines Auslandsaufenthalts im Lehramtsstudium sind vielfältig. Zwei Lehramtsstudierende der TUD haben diese Vorzüge in vollem Umfang erleben können und absolvierten einen Auslandsaufenthalt mithilfe des ZLSB Projektes IMPRESS in Israel bzw. Japan. Dadurch machten sie Erfahrungen, die ihre Sichtweisen und Zukunftsperspektiven nachhaltig beeinflusst haben.

Lehramtsstudium im Ausland als Schlüssel zur interkulturellen Kompetenz

Im Ausland lernen Studierende, unabhängiger und selbstbewusster zu werden und entwickeln Anpassungs- sowie Kommunikationsfähigkeit. Außerdem haben Lehramtsstudierende während eines Auslandsaufenthalts die Möglichkeit, ihre pädagogischen Fähigkeiten und Lehrmethoden in einem neuen Kontext zu erproben. Dies kann ihnen neue Perspektiven und Ansätze für den Unterricht vermitteln, die sie später in ihrem Berufsalltag anwenden können. Einer der wichtigsten Vorteile eines Auslandsaufenthalts für Lehramtsstudierende ist die Entwicklung von interkultureller Kompetenz. Im Ausland haben Studierende die Möglichkeit, sich in eine völlig neue Kultur und Umgebung einzufügen. Dies fördert nicht nur das Verständnis für kulturelle Vielfalt, sondern lehrt auch den effektiven Umgang mit Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Eine Kompetenz, die in einer globalisierten Welt einen großen Stellenwert genießt. Die Verbesserung der interkulturellen Kompetenz bildet den Schwerpunkt des Projektes IMPRESS.

Inspirierendes Lehramtspraktikum in Tel Aviv

Sanya studiert Englisch, WTH/S und Deutsch als Zweitsprache für das Lehramt an Oberschulen und entschloss sich, ein Praktikum an der Partnerschule des ZLSB, der Tabeetha School Jaffa in Tel Aviv, im vergangenen Sommersemester zu absolvieren. Ihre Ankunft wurde von anfänglichen Bedenken aufgrund der Konflikte in der Region überschattet, jedoch verflogen diese nach der herzlichen Begrüßung sofort.Trotz aller Hindernisse sind sich die Studierenden einig: ihr Auslandsaufenthalt war unvergesslich und hat sich gelohnt!

Im Praktikum an der Tabeetha School konnte Sanya einen flexiblen Stundenplan erstellen und ganz nach Interessen & Fachrichtungen in verschiedenen Klassen & Fächern hospitieren. Gelegentlich unterrichtete sie in Absprache mit den dortigen Lehrkräften selbst und lernte dabei viel hinsichtlich Behaviour und Classroom Management. Sie begegnete einer beeindruckenden Sprachenvielfalt, wobei Englisch als die Hauptsprache der Schule festgelegt ist. Es stellte sich heraus, dass der Schulalltag lockerer im Vergleich zu deutschen Schulen ist und den Praktikant:innen viel mehr Freiheiten gewährt wird.

Foto: Adobe Stock / Nikokvfrmoto

„Die Erfahrungen in Israel, der Austausch mit internationalen Lehrenden und den Schüler:innen vor Ort waren mehr als bereichernd und haben mich in meiner zukünftigen Rolle als Lehrperson bestärkt. Darüber hinaus ist Israel eines der spannendsten Länder, in denen ich je war und ich habe mich nach kürzester Zeit wirklich wohl und heimisch gefühlt“ sagt Sanya rückblickend über ihren Aufenthalt in Tel Aviv.

Lehrreiches Auslandssemester in Japan: erste Erfahrung mit Strahlungsmessung in Fukushima-Region

Erik studiert Geographie und Geschichte für das Lehramt an Oberschulen und absolvierte seit Anfang Oktober ein Auslandssemester an der Osaka University in Japan. Er besuchte dabei einen aufschlussreichen Workshop zum Thema Strahlung und ihre Auswirkungen in der Region um das Fukushima-Kraftwerk. Die Veranstaltungsorte Okuma und Futaba sind erst seit kurzem wieder bewohnbar, nachdem sie aufgrund des Reaktorunfalls gesperrt waren. Der Workshop zielte darauf ab, nicht nur die naturwissenschaftlichen Grundlagen zu vermitteln, sondern auch die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen in der betroffenen Region zu beleuchten. Der Workshop brachte etwa 150 Studierende aus Tokyo und Osaka zusammen, darunter rund 30 internationale Teilnehmende. Die Organisator:innen legten großen Wert darauf, verschiedene Studienrichtungen einzubeziehen, was zu einer anregenden Diskussion führte.

„Die Möglichkeit, mit internationalen Studierenden über das Gesehene zu diskutieren, gab mir die Chance, eine andere Perspektive in Bezug auf Atomenergie einzunehmen. Zuvor war ich überzeugt, dass Atomenergie eine Möglichkeit sein könnte, unsere CO2-Emissionen zu verringern und als Brückentechnologie zu dienen. Nach den Diskussionen mit den Betroffenen des Atomunglücks und dem Anblick endloser Berge schwarzer Säcke voll abgetragener kontaminierter Erde hat sich meine Meinung um 180 Grad geändert“, resümiert Erik.

IMPRESS
Maria Richter-Babekoff

↗ Weitere Auslandserfahrungen

Stationen der ZLSB-Reise durch die Bildungslandschaft Israels

Bildungsakteur:innen des ZLSB der TUD und des LaSuB Dresden bereisten im Juni 2023 Israel. Stationen der Reise waren das lehrkräftebildende Kibbuzim-College of Education in Tel Aviv, das ORT Braude-College of Engineering mit dem Schwerpunkt der beruflichen Bildung in Karmiel, sowie die Tabeetha-School in Jaffa, in der aktuell eine Lehramtsstudentin der TUD ein dreimonatiges Praktikum durchführte.

Erkundung mediendidaktischer Innovationen und achtsamer Pädagogik im Kibbuzim-College of Education

Schaut man auf die Homepage unserer langjährigen Partnereinrichtung, dem Kibbuzim-College of Education (KCE), so finden sich hier leitbildformende Worte der Rektorin, Prof. Dr. Smadar Donitsa-Schmidt. Sie unterstreicht, dass das College die „einzigartige Weltanschauung als akademische Einrichtung" widerspiegelt. Das KCE wurde bereits 1939 als Initiative der Kibbuz-Bewegung gegründet. Ziel war und ist es, eine Ausbildungseinrichtung für Schul- und Vorschullehrkräfte zu gestalten und zu entwickeln, welche das Ensemble von Schule, Gemeinschaft und Natur umfasst. Inzwischen werden am KCE ca. 6000 Studierende ausgebildet. Jede:r vierte Lehrer:in Israels ist also Absolvent:in des KCE.

Die Beziehung zwischen dem KCE und dem ZLSB besteht seit mehreren Jahren. So werden Kooperationen in der Lehre und Forschung sowie im Bereich Student and Staff Mobility (Projekt: IMPRESS) gepflegt. Im Mai 2023 fanden die International Networking Days statt, bei denen Partner:innen des KCE zu Gast waren. In diesem Jahr wurde der Fokus beim Besuch des KCE darauf gelegt, dessen mediendidaktische Möglichkeiten zu erkunden. Die Akteur:innen des ZLSB lernten einen interaktiven Raum zur Projektion einer dreidimensionalen Illusionswelt (Cave Automatic Virtual Environment) kennen. So experimentierte die Gruppe zu Aufgabenstellungen zum Auffinden verschiedener Orte und Landschaften auf der Erde in der virtuellen Welt für den Geographie- oder Sachkundeunterricht und erstellte kleine Musikstücke im Stil von Bach für den Musikunterricht. Zum anderen ermittelten die Teilnehmenden aus dem ZLSB - angeleitet durch Reuben Bareili (Maker Education Evangelist and Head of Design & Makerspace at Pedagogical Innovation Centre in KCE) – im Makerspace computergesteuert die Strecke von Legofahrzeugen zwischen Start und Ziel. Herr Bareili erläuterte sehr praxisnah die Techniken des „critical thinking", als eine Form der 21st-Century-Skills für erfolgreiche Studierende.

Foto: Dr. Peggy Germer

Foto: Dr. Peggy Germer

Neben der Technik komplettierten die Bereiche Mensch und Natur die naturwissenschaftlichen Grundbereiche bei der Tour durch das KCE. Die Verbindung zwischen Mensch und Natur, z.B. im Sinne einer Pädagogik der Achtsamkeit, erlebte die Gruppe der Bildungsakteur:innen aus Dresden z.B. im Rahmen eines besonderen Workshops zur kontemplativen Pädagogik mit Dr. Neta Bar Yosef (KCE). In einer für Lehrveranstaltungen zur Verfügung stehenden Jurte auf dem KCE-Campus erläuterte sie anhand von Achtsamkeitsübungen und Gedanken zu einem Gedicht von Zelda, wie Literatur und Selbstwahrnehmung für das eigene Ich miteinander kombinierbar sind. Damit könne auf bewusste Weise dem Stress des Alltags – insbesondere von Lehramtsstudierenden - entgegengewirkt werden. Dass das Kibbuzim College sowohl Entschleunigung durch Achtsamkeit für jede:n einzelne:n, zugleich aber auch den bewussten Umgang mit der digitalen Transformation im Blick behält, wurde bei einer Campus-Tour durch das Pedagogical Innovation Centre deutlich.

Vielfältige Einblicke: Besuch an der Tabeetha Jaffa School - 160 Jahre interkulturelle Bildungserfahrung

Die Tabeetha Jaffa School bildete die zweite Station des Besuches in Israel. Die Schule feiert in diesem Jahr ihr 160-jähriges Bestehen. Ca. 330 Schüler:innen aus mehr als 40 verschiedenen Nationalitäten lernen hier gemeinsam von der Grundschule bis zum Gymnasium, unabhängig von Religion, Kultur oder Sprache. Die Unterrichtssprache selbst ist Englisch und das Schulkonzept basiert auf dem englischen Bildungssystem.

Foto: Dr. Peggy Germer

Das ZLSB gibt Unterstützung bei der Förderung und Begleitung des Praktikumsaufenthaltes von Lehramtsstudierenden. In der Tabeetha Jaffa School trafen sich die Akteur:innen des ZLSB mit Sanya, einer Studentin aus dem 6. Semester im Lehramt Englisch/WTH/S der TUD, die aktuell dort für einige Monate unterrichtete und hospitierte. Sie berichtete begeistert, wie der Aufenthalt in Israel sie prägte, und dass sie gern verschiedene didaktisch-methodische Ansätze der israelischen (Auslands)Schule in Deutschland ausprobieren möchte.

Kate Freedman (Head of Primary) ermöglichte der ZLSB-Gruppe einen sehr praktischen Einblick in die Lehr-Lern-Räume und in einzelne Klassen und beantwortete viele Fragen der deutschen Teilnehmenden. Zum Schluss des Aufenthaltes in der Jaffa School gab es einen beeindruckenden Rundgang durch die Historie des Gebäudes, mit Informationen zu einer besonderen Keksschachtel, die von Thomas Cook immer zu Weihnachten hierhergeschickt wurde und zu berühmten Persönlichkeiten, z.B. Bryan Adams, der hier auf Grund des militärischen Diplomatendienstes seines Vaters einen Teil seiner Schulzeit verbrachte.

Digitale Lehrmethoden und Industrie 4.0 am Braude-College of Engineering in Karmiel

Um die letzte Station der Bildungsreise durch Israel zu erreichen, fuhren die Akteur:innen des ZLSB mit dem Zug (übrigens Waggonbau Görlitz) übers Land bis in den Norden in die Stadt Karmiel. Hier befindet sich in malerischer Umgebung das Braude-College of Engineering, eine seit 1995 existierende Hochschule. Sie widmet sich vor allem der Bildung im Ingenieurwesen sowie anderen technologischen Bereichen und zeichnet sich durch lehramtsorientierte Studienprogramme mit verschiedenen Universitäten im Ausland aus.

Foto: Dr. Peggy Germer

Gemeinsam mit den langjährigen Partner:innen sprach die Gruppe aus Deutschland über Forschungsansätze im Bereich der digitalen Bildung und über die Anbahnung möglicher Praktikumsmobilitäten für das berufliche Lehramt. So stellten Dr. Miri Shacham (Senior Lecturer, Teaching Department and Center for Teaching and Learning), Dr. Yael Furman-Shaharabani (Senior Lecturer, Head of Practicum, Department of Teaching and General Studies, Braude College of Engineering Karmiel), Dr. Dan Cuperman (Braude College of Engineering, Senior Faculty Member) und Dr. Ira Raveh (Department of Teaching and General Studies) eine Studie vor, bei der sie die Relation zwischen dem Einsatz digitaler Lehrmethoden und dem Stress von Dozierenden untersuchten. Das vorgetragene Zitat einer israelischen Lehrkraft gibt eine Reaktion anschaulich wieder: „Jumping into online-teaching from face-to-face-teaching is traumatic…“

Erkenntnisse der letzten Semester sollen perspektivisch in einer Vergleichsstudie ausgewertet werden. Die gelingende Weiterentwicklung erfolgreicher digitaler Lehre mit BQL.Digital des ZLSB der TUD für die folgenden Semester ist angedacht. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des ORT-Braude College besuchte die Gruppe vom ZLSB nach dem Erfahrungsaustausch das Advanced Manufacturing Institute und wurde von Dr. Uri Ben Hanan (CTO) und Merav Grossman (CEO) über „Industry 4.0“ in der Praxis informiert. Zentral war das Zusammenwirken von Science Education (beginnend beim Kindergarten) und die Entwicklung von Partnerschaften mit Bildungsinstitutionen, um das Interesse für technische Berufe zu wecken.

Der spannende Austausch zwischen dem ZLSB und den israelischen Bildungspartner:innen auf dieser Reise hat nicht nur neue gemeinsame Forschungsfragen aufgeworfen, sondern auch gezeigt, wie wichtig es ist, die Beziehungen weiterhin zu intensivieren und gemeinsam an zukunftsweisenden Projekten im Bereich Lehrkräftebildung zu arbeiten.

Projektleiterin BQL
Dr. Peggy Germer

Digitales

Foto: Adobestock / Africa Studio

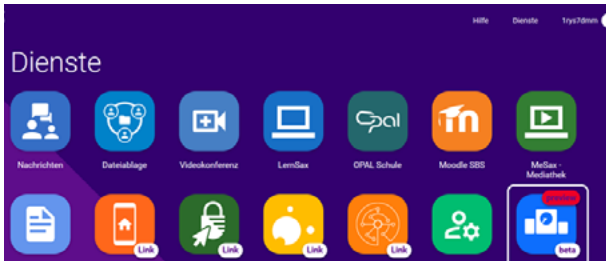
Schullogin

Schullogin – das Eingangsportal zu den zentralen digitalen Diensten an sächsischen Schulen – verzeichnete auch im Jahr 2023 zahlreiche Neuerungen und Weiterentwicklungen. Insbesondere die Teilnahme an der Pilotphase von VIDIS, der grundlegend veränderte Nachrichtendienst sowie die Einführung eines professionellen Ticketsystems sind hierbei als zentrale Features aufzuzählen, die das digital gestützte Lehren und Lernen an sächsischen Schulen zusehends voranbringen. Das Vertrauen des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus in die Beständigkeit und Durchsetzungskraft des Identitätsmanagementsystems Schullogin zeigt sich auch in der Vertragsverlängerung, durch welche die weitere Entwicklung von Schullogin bis einschließlich 2027 finanziell abgesichert wird.

Weitere Zusammenarbeit bis Ende 2027 beschlossen
Seit 2021 ist das Schullogin-Team am ZLSB für den Betrieb, den Support und die Weiterentwicklung der Single Sign-on (SSO) Plattform Schullogin verantwortlich und führt die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus auch in 2023 fort. Ein großer Meilenstein zum Jahresende 2023 war die erfolgreiche Vertragsverlängerung zwischen der Technischen Universität Dresden und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus (SMK) für den Zeitraum 2024 bis 2027 sowie die fest vereinbarte Kooperation mit dem Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH). Dies schafft eine längerfristige Perspektive für Schullogin als zentrales Eingangsportal zu den digitalen Diensten für Schulen in ganz Sachsen, aber auch für das inzwischen neunköpfige multiprofessionelle Schullogin-Team am ZLSB. Für die kommenden vier Vertragsjahre sind zahlreiche Weiterentwicklungen und Neuerungen geplant, die die Bandbreite der bei Schullogin verfügbaren Dienste und Möglichkeiten erweitern und nicht zuletzt innovative digitale Tools für sächsische Schulen bereitstellen werden. Wesentlich beeinflusst wird die Ausweitung der verfügbaren digitalen Dienste bei Schullogin durch das bundesweite Projekt VIDIS.

Foto: PantherMedia / depositedhar

VIDIS-Pilotphase in Sachsen mit „beste.schule“
Im Juni 2023 startete Schullogin für das Bundesland Sachsen in die Pilotphase mit VIDIS (Vermittlungsdienst für das digitale Identitätsmanagement in Schulen). VIDIS ist ein länderübergreifendes Projekt des FWU (Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH) im Rahmen des DigitalPakt Schule und hat ähnlich wie Schullogin das Ziel, Lehrenden und Lernenden an Schulen einen sicheren Zugang zu bildungsrelevanten digitalen Diensten zu bieten, ohne sich dabei jeweils unterschiedliche Zugangsdaten merken zu müssen. Als Medieninstitut vereinheitlicht das FWU mit VIDIS den Zugang zu digitalen Bildungsangeboten aller Art für mehr als 800.000 Lehrkräfte und knapp 11



Die Diensteübersicht von Schullogin mit beste.schule © Schullogin

Millionen Schüler:innen in allen 16 Bundesländern und gestaltet deren Nutzung dabei datenschutzkonform. Dies bedeutet einen großen Fortschritt im Aufbau einer länderübergreifenden Bildungsmedieninfrastruktur, da mittels VIDIS die Aufwände vieler Akteur:innen im schulischen Bildungssystem stark reduziert werden.

In Sachsen startete die Zusammenarbeit mit VIDIS mit dem digitalen Klassen- und Notenbuch beste.schule der Schulverwalter UG, das nun via VIDIS schulspezifisch an Schullogin angebunden werden kann. Lehrkräfte und Lernende von ausgewählten sächsischen Pilotschulen können sich hierbei mit ihrem persönlichen Schullogin-Zugang anmelden und von dort direkt auf beste.schule zugreifen. Die Authentifizierung über die VIDIS-Schnittstellen läuft dabei im Hintergrund ab. Schullogin trägt damit dazu bei, die digitale Organisation des Schulalltags zu vereinfachen, da die Angebote von beste.schule (die Verwaltung von Noten, Endnoten und Zeugnissen, das Führen eines digitalen Klassenbuchs mit Sitzplänen und Aufgabenlisten) nun direkt via Schullogin-Zugang möglich sind und eine separate Anmeldung bei beste.schule nicht mehr erforderlich ist. Die Pilotphase mit beste.schule wurde Ende 2023 abgeschlossen. Ab 2024 können alle Schulen in Sachsen, die beste.schule nutzen, den Zugang auch über Schullogin realisieren. Die weitere bundesweite Pilotierung und Inbetriebnahme von VIDIS wird in 2024/25 fortgeführt. Der Regelbetrieb ist für 2026 avisiert. Mittelfristig ist geplant, dass die Nutzenden aus einem „Katalog" bereitgestellter und geprüfter digitaler Dienste die für sie relevanten auswählen können.

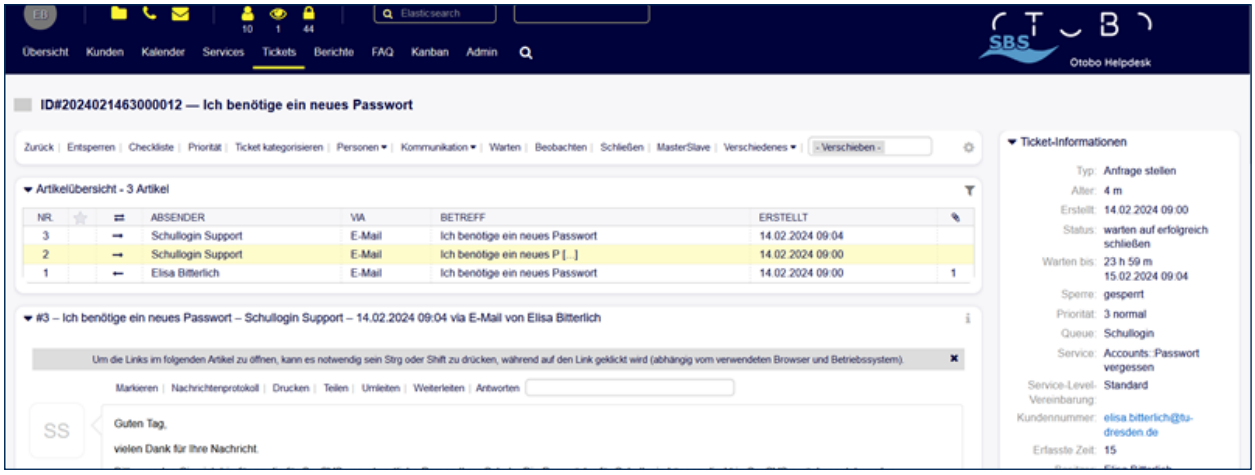
So ist ab 2024 die Anbindung weiterer schulisch relevanter digitaler Dienste an Schullogin via VIDIS geplant, wie beispielsweise die eLearning Module des Freistaates Sachsen oder HubbS – der Hub für berufliche Schulen. Das FWU stellt dabei sicher, dass an VIDIS angebundene Dienste die digitalen Identitäten von Lehrkräften und Lernenden schützen und einen abgesicherten Zugang (rechts- & datenschutzkonform) zu den Online-Diensten gewährleisten. Bei Interesse an der Teilnahme, bei konkreten Fragen zu den Neuerungen bezüglich VIDIS sowie bei der Meldung weiterer potenzieller Dienste können sich die betreffenden Schulen jederzeit an den Support von Schullogin wenden, der durch die Einführung eines professionellen Ticketsystems nun noch gezielter Unterstützung bieten kann.

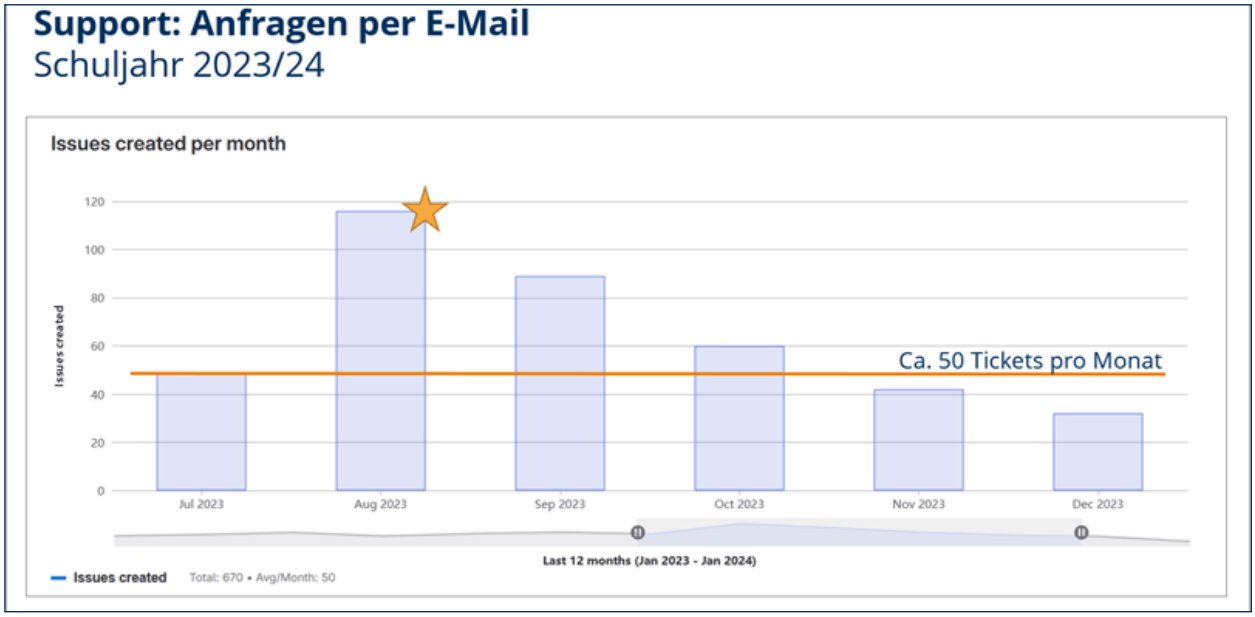
Neues Ticketsystem im Schullogin-Support

Der Schullogin-Support ist zum Jahresende 2023 auf den webbasierten Open-Source-Helpdesk OTOBO umgezogen und wird dort weiterhin vom Schullogin-Team betreut. Das neue System soll dabei helfen, das Support-Angebot zu professionalisieren. Durch die Einführung eines Ticketsystems können die Anfragen besser überwacht und schneller bearbeitet werden, damit etwa auch im Fall von Krankheit oder Urlaub eines Teammitglieds von Schullogin keine Tickets in Vergessenheit geraten.

Weiterhin bietet OTOBO die Möglichkeit der Anbindung eines Kundenportals und umfangreichen FAQ-Portals, mithilfe dessen Anfragen durch die Schulen selbst direkt in vordefinierte Formulare eingepflegt werden können und die Anfragenden eventuell bereits vor ihrer Nachricht an support@schullogin.de eine Antwort auf ihre Frage finden. Insbesondere für den FAQ-Bereich existieren bereits gut ausgearbeitete Vorarbeiten, die nach der Finalisierung als erste Supportstufe fungieren sollen. Schließlich erhält das Schullogin-Team monatlich etwa 50 bis 100 Anfragen von Nutzenden zu verschiedensten Themen, von denen einige mithilfe von FAQ-Artikeln weitestgehend eigenständig durch die Anfragenden gelöst werden können.

Einblick in das neue Ticketsystem © Schullogin

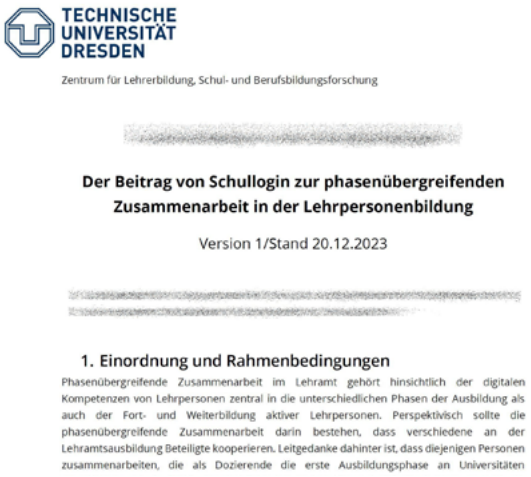




Anfragen per E-Mail im Schullogin-Support im 1. Schulhalbjahr 2023/24, © Schullogin

Neuer Nachrichtendienst mit mehr Features

Eine weitere zentrale Änderung bei Schullogin im dritten und vierten Quartal von 2023 war der Wechsel des Mailclients von Rainloop zu Roundcube. Für die Schullogin-Nutzenden vollzog sich dieser Wechsel nahezu reibungslos, da beispielsweise Nachrichten im Postein- und -ausgang automatisch in den neuen Nachrichtendienst übertragen wurden und die Mailadresse <<anmeldename>>@schullogin.de unverändert erhalten blieb. Lediglich manuell erstellte Kontakte und Kontaktlisten mussten bei Bedarf mittels Export und Import in den Nachrichtendienst Roundcube übertragen werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten können sich die Nutzenden nun über vordefinierte Kontaktgruppen freuen, in denen beispielsweise die Schullogin-Accounts der eigenen Schule geordnet nach Klassenstufe vorsortiert sind. Weiterhin ist bei Roundcube beispielsweise das verschlüsselte Versenden von Nachrichten mittels PGP-Schlüssel möglich. Einige wenige Änderungen für die schulspezifische Anwenderfreundlichkeit bei Roundcube stehen noch aus und sind für das Jahr 2024 geplant.


TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung

Der Beitrag von Schullogin zur phasenübergreifenden Zusammenarbeit in der Lehrpersonenbildung

Version 1/Stand 20.12.2023

1. Einordnung und Rahmenbedingungen

Phasenübergreifende Zusammenarbeit im Lehramt gehört hinsichtlich der digitalen Kompetenzen von Lehrpersonen zentral in die unterschiedlichen Phasen der Ausbildung als auch der Fort- und Weiterbildung aktiver Lehrpersonen. Perspektivisch sollte die phasenübergreifende Zusammenarbeit darin bestehen, dass verschiedene an der Lehramtsausbildung Beteiligte kooperieren. Leitgedanke dahinter ist, dass diejenigen Personen zusammenarbeiten, die als Dozierende die erste Ausbildungsphase an Universitäten

Konzeptpapier „Schullogin in der Lehrpersonenbildung“

Arbeitspapier „Schullogin in der Lehrpersonenbildung“

Eine Vision des Schullogin-Teams ist, dass angehende Lehrkräfte bereits vor dem Beginn des Referendariats im Rahmen des universitären Lehramtsstudiums einen Schullogin-Zugang erhalten. Hierdurch würden sie authentische Einblicke in und digitale Kompetenzen zu den zentralen digitalen Diensten sächsischer Schulen erhalten und könnten bereits bei Praktika während der ersten Phase der Lehramtsausbildung effektiver mit dem Kollegium und den Schüler:innen an der Praktikumsschule kooperieren. Weiterhin bietet ein Schullogin-Account bereits während des Lehramtsstudiums die Möglichkeit, erarbeitete Materialien und Entwürfe für den Unterricht zu sammeln und nahtlos – also ohne Zwischenspeichern auf privaten oder unsicheren Speichermedien etwa – in die zweite Phase der Lehramtsausbildung mitzunehmen. Hierfür müssen zuerst die Möglichkeiten auf technischer, administrativer und organisatorischer Ebene abgesteckt werden, wozu das Team Schullogin im Jahr 2023 ein umfangreiches Konzeptpapier erarbeitet und dem SMK vorgelegt hat. Dieses beinhaltet unter anderem auch Ideen eines umfassenden Rollenkonzeptes, in welchem die spezifischen Nutzungsrollen von Lehramtsstudierenden, Hochschullehrenden sowie Ausbildungsleitenden im Referendariat berücksichtigt werden.

Projektkoordinatorin

Sindy Riebeck

↗ Startseite Schullogin

↗ Weitere Informationen zum Projekt Schullogin

↗ Digitalisierung in Lehrkräftebildung und Schule

Publikationen

Foto: PantherMedia / stokkete

Baberowski, D. & Spalteholz, W. (2023). Workshops der 21. Fachtagung Bildungstechnologien (DELFI): Bildungstechnologien in der Schule. Gesellschaft für Informatik e.V., S. 31-38

Bárány, T. & Hoischen, J. (2023). Die wissenschaftliche Ausbildung Lehramt in Sachsen. Programme und Implikationen für die Professionalisierung von Seiteneinsteiger:innen. In: Behrens, D., Forell, M., Idel, T. & Pauling, S. (Hrsg.). Lehrkräftebildung in der Bedarfskrise: Programme - Positionierungen - Empirie. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag, S. 240-258. Volltext

Beier, F. (Hrsg.). Schule, Unterricht und Profession. Empirische Studien zur Lehrkräftebildung. Münster: Waxmann

Beier, F. & Czaja, T. (2023). Digitalisierung, Inklusion und Gamification. Verschränkung von Querschnittsthemen in der Lehrkräftebildung im Lehr-Lern-Raum Inklusion. Qfl - Qualifizierung für Inklusion, 5(2), doi: 10.21248/Qfl.124. Abrufbar unter: https://www.qfi-oz.de/index.php/inklusion/article/view/124/141.

Bitterlich, E. (2023). Lifeworld Connections – Results on Language Use and Learning Possibilities Arising from Linking Mathematics with Experiences. In: Schüler-Meyer, A., Ingram J. & Erath K. (Hrsg.). Proceedings of the Twelfth ERME Topic Conference on Language in the Mathematics Classroom. 07.-10. September 2022. Oxford: ERME HAL Archive, S. 14-21. https://www.researchgate.net/publication/369762955_Explorative_participation_in_the_context_of_a_classroom_discourse

Bitterlich, E. (2023). Was rechnet der hier eigentlich zusammen?! Aushandlungsprozesse in Situationen des Mathematikunterrichts mit Lebensweltbezug. In:

Bowden, R., Uwineza, I., Dushimimana, J-C. & Uworwabayeho, A. (2023) A Case of English Medium Instruction in Rwanda: Issues for Mathematics Teaching and Learning Research. In Essien, A. (Hrsg.). Multilingualism in Mathematics Education in Africa. Bloomsbury Academic, S. 171-192.

Bowden, R., Dushimimana, J-C., Uwineza, I. & Uworwabayeho, A. (2023) EMI Policy in Practice: Multilingual Mathematics Lessons in a Government Secondary School in Rural Rwanda. In: Reilly, C., Chimbutane, F., Clegg, J., Rubagumya, C. & Erling, E. J. (Hrsg.). Multilingual Learning: Assessment, Ideologies and Policies in Sub-Saharan Africa: Assessment, Ideologies and Policies in Sub-Saharan Africa. 1st ed. Routledge, London, S. 213-236.

Czaja, T. (2023). Der Einfluss der Lernumgebung auf gelingende Inklusion. Der Lehr-Lern-Raum Inklusion: Ein Klassenzimmer der Zukunft? In: Beier, F. (Hrsg.). Schule, Unterricht und Profession. Empirische Studien zur Lehrkräftebildung. Münster: Waxmann, S. 217–230.

Diethelm, I., Bergner, N., Brinda, T., Dittert, N., Döbeli H., B., Freudenberg, R., Funke, F., Hannappel, M., Hildebrandt, C., Humbert, L., Kramer, M., Losch, D., Nenner, C., Pampel, B., Schmitz, D., Spalteholz W. & Weinert, M. (2023). Informatikkompetenzen für alle Lehrkräfte. Gesellschaft für Informatik e.V. DOI: 10.18420/rec2023_064

Galvin, C., Gehrmann, A., Madalińska-Michalak, J., Kost, J., Ananin, D., Farrell, R., Germer, P., Bárány, T., Fogarty, L. & Salihovic, M. (2023). Pushing crisis response towards sustainable transformation? Reflections from a case analysis of crisis-framed policy actions on teacher education in three European settings. European Journal of Teacher Education, 46 (5), S. 803-820. Crossref DOI link: https://doi.org/10.1080/02619768.2023.2288811

Gehrmann, A. (2023). Quer- und Seiteneinstiege in den Lehrer:innenberuf - Gründe, Spielarten und Folgen alternativer Wege in die Schule. In: Behrens, D., Forell, M., Idel, T. & Pauling, S. (Hrsg.). Lehrkräftebildung in der Bedarfskrise: Programme - Positionierungen - Empirie. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag, S. 25-53. Volltext

Gehrmann, A. (2023). Quer- und Seiteneinstieg in den Lehrerberuf – Lehrkräftemangel eröffnet „zweiten Weg" in die Schule. In: Priebe, B., Plattner, I., Heinemann, U. (Hrsg.). Lehrkräftefortbildung: Zur Qualität von bildungspolitischer Steuerung. Befunde – Beispiele – Vorschläge. Weinheim: Beltz Juventa, S. 240–257.

Gerlach, K. & Brandt, B. (Hrsg.). Mathematiklernen aus interaktionistischer Perspektive II. Empirische Studien zur Didaktik der Mathematik. Bd. 44. Münster: Waxmann, S. 61-88.

Germer, P. (Hrsg.) (2023): Lernen im Tandem in der Lehramtsausbildung. Autonome Lernprozesse initiieren, unterstützen und erforschen. Pädagogik, Bd. 19. Berlin: Frank & Timme.

Germer, P. & Yochanna, M. (2023) "Yes, I am Bilingual!". Two Exploratory Studies in Bilingual Language Awareness and Identity, and Their Influence on Novice and Pre-Service Teachers in Israel and Germany. In: Beier, F. (Hrsg.). Schule, Unterricht und Profession. Empirische Studien zur Lehrkräftebildung. Münster. Waxmann, S. 61–76.

Grützner, N. (2023). „Der größere Schritt war für mich tatsächlich dieses Überleben in der Schule." - Herausforderungen des Berufseinstiegs in der berufsbegleitenden Qualifizierung für Lehrkräfte in Sachsen. In: Behrens, D., Forell, M., Idel, T. & Pauling, S. (Hrsg.). Lehrkräftebildung in der Bedarfskrise: Programme - Positionierungen - Empirie. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag, S. 351-366. Volltext

Hornig, D. (2023). „Deutsch ist nicht deine Muttersprache (. . .) 8 Notenpunkte (. . .) eigentlich ganz gut für so jemanden". Diskriminierung am Gymnasium der Migrationsgesellschaft. In: Beier, F. (Hrsg.). Schule, Unterricht und Profession. Empirische Studien zur Lehrkräftebildung. Münster: Waxmann, 183–197.

Pagel, S. & Tiedemann, M. (2023). Gleichberechtigte Berücksichtigung des und der Verschiedenen. In: Brüning, B. (Hrsg.). Ethik/Philosophie Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag, S. 39-41

Pagel, S. & Tiedemann, M. (2023). Gleichberechtigte Berücksichtigung des und der Verschiedenen. In: Rübben, R. (Hrsg.) & Trautmann, M. (Hrsg.). Moralische Konflikte im Lehrer:innenberuf: Fallgeschichten und Kommentare. Münster: UTB, S. 46-51.

Schwalbe, A. (2023). Die Bedeutung der Wahrnehmung von Studienbedingungen für die Studienzufriedenheit im Lehramtsstudium. In: Beier, F. (Hrsg.). Schule, Unterricht und Profession: Empirische Studien zur Lehrkräftebildung. Waxmann, S.77-94.

Schwalbe, A. & Puderbach, R. (2023). Seiteneinsteiger:innen im Schuldienst aus Sicht ihrer Kolleg:innen. In: Behrens, D., Forell, M., Idel, T. & Pauling, S. (Hrsg.). Lehrkräftebildung in der Bedarfskrise: Programme - Positionierungen - Empirie. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag, S. 367-384. Volltext

Spalteholz, W., Leonhardt, T. & Bergner, N. (2023). Digitalisierungsbezogene Kompetenzen: Sichtweisen von Lehrkräften auf Medien-, Anwendungs- und Informatikkompetenzen. In: Desel, J. & Opel, S. (Hrsg.). HDI 2023 Hochschuldidaktik Informatik: 10. Fachtagung Hochschuldidaktik Informatik (HDI) 2023. FernUniversität in Hagen, S. 9-21

Zabel, N., Ross, D., Arnold, P. & Hoffmann, F. (2023). Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen zwischen Hochschule und Schule - Fortbildungspraxis gemeinsam gestalten. In: Ganguin, S., Tiemann, H., Glück, C. W. & Förster, A. (Hrsg.). Digitalisierung in der Lehrer:innenbildung. Praxis digital gestalten. Wiesbaden: Springer VS, S. 253-271. (DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-41637-9_12)

Kontakt

Zentrum für Lehrerbildung, Schul-
und Berufsbildungsforschung (ZLSB)
01062 Dresden

↗ tu-dresden.de/zlsb

QR-Code der zur digitalen pdf Version.
Mehr Informationen über folgenden Link:
https://tu-dresden.de/zlsb/publikationen